HOCHSCHULE
MITTWEIDA
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

BACHELORARBEIT

Frau

Kristin von der Wense

True Crime Podcasts Made in Germany:

Warum die deutschen "Serial" Pendants nicht an den Erfolg des US-Originals anknüpfen

- Eine Analyse anhand der rbb Produktion „Wer hat Burak erschossen?"

2017

Fakultät Angewandte Computer- und
Biowissenschaften

BACHELORARBEIT

True Crime Podcasts Made in Germany:

Warum die deutschen “Serial“ Pendants nicht an den Erfolg des US-Originals anknüpfen

- Eine Analyse anhand der rbb Produktion „Wer hat Burak erschossen?“

Autor:
Frau Kristin von der Wense

Studiengang:
**Medieninformatik und
Interaktives Entertainment**

Seminargruppe:
MI11w2-B

Erstprüfer:
Prof. Dipl. Toningenieur Mike Winkler

Zweitprüfer:
Dipl.-Musikpädagoge Thomas Wand

Einreichung:
Elmshorn, 29.12.2017

Faculty Applied Computer Sciences and Biosciences

BACHELORARBEIT

True Crime Podcasts Made in Germany:

Why the German „Serial“ equivalents failed to accomplish the same level of success as the U.S. original

– Research based on the rbb production „Wer hat Burak erschossen?“

author:
Mrs. Kristin von der Wense

course of studies:
Media Informatics and Interactive Entertainment

seminar group:
MI11w2-B

first examiner:
Prof. Dipl. Toningenieur Mike Winkler

second examiner:
Dipl.-Musikpädagoge Thomas Wand

submission:
Elmshorn, 29.12.2017

Bibliografische Angaben

von der Wense, Kristin:

True Crime Podcasts Made In Germany: Warum die deutschen Serial Pendants nicht an den Erfolg das US-Originals anknüpfen - Eine Analyse anhand der rbb Produktion „Wer hat Burak erschossen?“

True Crime Podcasts Made in Germany: Why the German equivalents failed to accomplish the same level of success as the U.S. Original - Research based on the rbb production „Wer hat Burak erschossen?“

59 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences, Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften, Bachelorarbeit, 2017

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 1
2 Das Podcast Phänomen 3
2.1 Die Vorstellung des Podcasts 4
2.2 Der Werdegang des Podcasts 6
2.2.1 Vom RSS bis in die Gegenwart 6
2.2.2 Der Stand des Podcasts im Jahr 2017 13
2.3 True Crime Podcasts 15
3 „Serial“ und dessen Erfolgsfaktoren 16
3.1 Die Definition des Erfolgs 19
3.2 Die Gründe für den Erfolg von „Serial“ 23
3.2.1 Die Vorzüge eines Podcasts 23
3.2.2 Der Mord an Hae Min Lee 24
3.2.3 Die Präsentationsweise 24
3.2.4 Die Verbindung zu „This American Life“ 25
3.2.5 Der Zeitpunkt der Veröffentlichung 26
3.2.6 Die sozialen Medien und der Webauftritt 27
3.2.7 Das „Subreddit“ 28
3.2.8 Zusammenfassung der Erfolgsfaktoren 30
4 Das deutsche „Serial“ Pendant „Wer hat Burak erschossen?“ 30
4.1 Die Bewertung des Podcasts 32
4.2 Der Vergleich mit Serial 33
4.2.1 Die unterschiedlichen Grundlagen der Podcasts 33
4.2.2 Die Mordfälle 35
4.2.3 Der Aufbau und die Präsentation der Podcasts 36
4.2.4 Die Reichweite 38
4.2.5 Die Zeiträume der Veröffentlichungen 39
4.2.6 Die Vermarktung 40
4.2.7 Die Plattform „Reddit“ 42
5 Zusammenfassung der Ergebnisse 42
6 Fazit 43
7 Literaturverzeichnis 46
Eidesstattliche Erklärung 54

1 Einleitung

> „We want to give you the same experience you get from a great HBO or Netflix series, where you get caught up with the characters and the thing unfolds week after week, but with a true story, and no pictures. Like House of Cards, but you can enjoy it while you're driving."[1]

So beschreibt Ira Glass, US-amerikanischer Produzent und Moderator, „Serial", den Ableger seiner erfolgreichen Radio- und Podcast-Show „This American Life". „This American Life" berichtet über die vielfältigen Facetten des Lebens in den Vereinigten Staaten von Amerika, „Serial" wiederum ist ein True Crime Podcast, dessen Devise es ist, über wahre Fälle zu berichten, deren Berichterstattung sich über mehrere Folgen streckt und jede Folge andere Aspekte in den Fokus nimmt. Seit seiner Veröffentlichung im Oktober 2014 hat „Serial" nicht nur Millionen Hörer[2] [3] fasziniert, sondern wird womöglich auch dazu führen, dass es zu einem neuen Prozess in dem Mordfall kommt, der im Mittelpunkt der ersten Staffel steht[4] Der angesprochene Fall handelt von Hae Min Lee, einer Highschool Schülerin, die 1999 in der US-amerikanischen Stadt Baltimore ermordet wurde. „Serial" werden weltweite Auswirkungen auf die Podcast-Szene zugeschrieben, welche sich auch in der Popularität des Genres True Crime widerspiegeln.[5] Dies zeigt sich nicht nur in der Podcast-Welt, sondern lässt sich auch auf die oben genannten amerikanischen Firmen Netflix, ein Video-on-demand-Anbieter und Home Box Office (kurz HBO), ein Pay-TV-Network übertragen. Netflix veröffentlichte 2015 mit „Making A Murderer" eine Dokumentationsserie auf der Streaming-Plattform, die sich mit dem Mord an Theresa Halbach und den verurteilten Tätern Steven Avery und Brendan Dassey befasst. HBO strahlte ebenfalls 2015 die Mini-Serie „Der Unglücksbringer: Das Leben und die Tode des Robert Durst"[6] aus. Der Fokus liegt auf dem Immobilien-Mogul Robert Durst, der drei Menschen ermordet haben soll und dies während der Laufzeit der Serie zugibt.

---

1 Lurie 2014
2 Dredge 2014
3 Obwohl aus Gründen der Lesbarkeit in der Bachelorarbeit nur die männliche Form vorkommt, beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.
4 Fries 2016
5 Schlosser 2016
6 Originaltitel: „The Jinx: The Life and Deaths of Robert Durst"

Die Faszination mit dem Thema True Crime hat auch seine Auswirkungen auf den deutschen Markt. Der Podcast „Wer hat Burak erschossen?“ ist einer dieser Sprösslinge, zu denen auch „Bilals Weg in den Terror“, „Der talentierte Mr. Vossen“ und „Täter unbekannt“ gehören.

Zwei der bisher in der Einleitung genannten Podcast, „Serial“ und „Wer hat Burak erschossen?“, sind Hauptbestandteil der Arbeit und werden im Weiteren genauer vorgestellt, untersucht und miteinander verglichen, um die Frage zu beantworten, warum es bisher keinem True-Crime-Podcast, speziell dem deutschen Podcast „Wer hat Burak erschossen?“, gelungen ist, an den Erfolg und die Reichweite von „Serial“ anzuknüpfen.

Bevor es aber zu dieser Analyse kommt, wird zuerst das Thema Podcast, speziell der Audio-Podcast vorgestellt. Diese Vorstellung umfasst die Definition des Wortes, die Entwicklung des Podcasts und die Meilensteine der Geschichte. In dem Kapitel wird auch das Genre True-Crime genauer beleuchtet und passende Podcast Beispiele genannt. Aufbauend auf das Thema True-Crime wird der amerikanische Podcast „Serial“ in den Fokus genommen und infolgedessen die zwei bisher erschienenen Staffeln. Die zweite Staffel wird auch ihre nötige Erwähnung finden, aber das Hauptaugenmerk liegt auf der Debüt-Staffel, da dessen Schwerpunkt, Mord und die Hintergründe dafür, größere Parallelen zu „Wer hat Burak erschossen?“ aufweisen. Neben einer genaueren Vorstellung wird es darum gehen, wie sich der Erfolg von „Serial“ definieren lässt. Nach der Definition des Erfolges geht es an die Feststellung der Erfolgsfaktoren. Aus welchen Gründen ist es zu diesem Erfolg gekommen, welche Aspekte waren ausschlaggebend?

Der deutsche Podcast „Wer hat Burak erschossen?“ wird ebenfalls vorgestellt und darauffolgend wird eine Bewertung stattfinden, die den Erfolg oder auch Misserfolg des Podcasts feststellen soll und aus welchen Gründen dieser eintrat. Im abschließenden Teil der Arbeit werden die Ergebnisse zusammenfassend dargestellt und ein Fazit zu der Fragestellung abgegeben.

2 Das Podcast Phänomen

Podcasting is the next generation of radio“[7]

Dieses Zitat gehört zu der Pressemitteilung der Firma Apple Inc. (kurz Apple) aus dem Jahr 2005, die mit der Veröffentlichung der Version 4.9 ihrer Verwaltungs- und Abspielsoftware für Audio- und Videodateien iTunes auf den Podcast Aufschwung der Zeit reagierte und diesem, eine eigene Kategorie, in der neuesten Version ermöglichte. Durch das Update ließen sich Podcasts suchen, abonnieren, organisieren, anhören und herunterladen. Dass dieser Schritt Podcasts einer breiteren Masse zugänglich machen würde, war zu erwarten, Steve Jobs aber, sah die Zukunft des Podcasts besonders aussichtsreich „Apple is taking Podcasting mainstream by building it right into iTunes“[8]

Was ist seitdem in der Welt des Podcasts geschehen? Wie viel Unterschied machen mehr als 10 Jahre aus? Ist er im Mainstream angekommen, wie Steve Jobs es in der Pressemitteilung prophezeit hat? Auf diese Frage scheint es keine eindeutige Antwort zu geben, da ebenso viele Stimmen den Podcast noch als Nischenprodukt sehen.

Ein Versuch, die Reichweite des Podcasts zu erhöhen, starteten im März diesen Jahres, 35 Podcast US-amerikanische Produzenten, Moderatoren, Netzwerke und Radio Sender. Die „#trypod“ Kampagne rief mit ihrem Slogan, „it's time to share the love and try podcasts“[9], dazu auf, Podcasts, die einem selbst gefallen mit anderen zu teilen, um dadurch die Reichweite des Podcasts als solchen zu vergrößern. Die Podcasts, die an der Kampagne teilnehmen, haben während ihrer eigenen Sendungen persönliche Favoriten mit ihren Hörern geteilt, diese wiederum hatten die Möglichkeit ihre Podcast-Empfehlungen über die sozialen Medien zu verbreiten und mit dem Hashtag „#trypod“ zu versehen. Das Hashtag steht, wie auch der Name der Kampagne, für „try podcast“, also „versuche“ oder auch „probiere“ Podcast. Der Definition und der Entwicklung des Podcasts sind die folgenden Punkte gewidmet.

7 Apple Inc. 2005
8 Ebd.
9 Earwolf 2017

2.1 Die Vorstellung des Podcasts

Bevor es an den Ursprung und die darauffolgende Entwicklung des Podcasts geht, muss festgelegt werden, was eigentlich hinter diesem Wort steckt. Podcast ist ein Kunstwort, das sich jeweils zusammensetzt aus dem Namen des portablen Musik-Players iPod der Firma Apple und dem englischen Wort „broadcast“, was übersetzt ausstrahlen oder senden, aber auch Rundfunkübertragung heißt.

Die eigentliche Kreation des Wortes ist auf Ben Hammersley und seinen Artikel in der Zeitung „The Guardian“ aus dem Jahr 2004 zurückzuführen. Dem Journalisten fehlten noch ein paar letzte Worte, um den Artikel abzuschließen und deshalb überlegte er sich drei Begriffe, die das Thema des Artikels, der Erfolg von Internetradio, passend umschreiben. Neben Audioblogging und Guerilla Marketing war Podcast eines dieser Wörter.[10]

Eine treffende, und im Folgenden mit einer Ausnahme geltende, Definition für den Begriff Podcast ist die von Kathrin Kühn aus ihrer wissenschaftlichen Publikation „Individuell und jederzeit. Anforderungen einer neuen Medientechnik an Nachrichten am Beispiel des Audio-Podcasting“ aus dem Jahr 2010. „Ein Podcast ist eine Serie von Mediendateien (Audio oder Video), die über das Internet mittels RSS-Feeds verteilt wird und auf dem Computer oder mobilen Endgeräten zeitversetzt und non-linear abgespielt werden kann“.[11] Die angesprochene Ausnahme bezieht sich auf die Erwähnung von Videodateien, die generell ihre Daseinsberichtigung in diesem Zusammenhang haben, aber hier beschränkt sich der Fokus, in Anbetracht der vertretenden Podcasts, auf Audio-Podcast.

Mit Blick auf die Definition von Kathrin Kühn bedarf ein Begriff einer genaueren Erläuterung, und zwar geht es um RSS-Feeds**.** RSS steht für Rich Site Summary oder auch Real Simple Syndication, was sich als „wirklich einfache Verteilung“ übersetzten lässt. RSS ist ein auf XML[12]-basierendes Format, welches zur strukturierten Auslieferung von Informationen eingesetzt wird.[13]

Diese Informationen sind mithilfe des RSS-Feeds abrufbar. Der RSS-Feed ist eine

10 Hammersley 2004
11 Kühn 2010, S.73
12 Extensible Markup Language
13 Sauer 2006, S. 112

Datei in der die Informationen über den Podcast, wie der Name, die Titel der Folgen, der Beschreibungstext und die Download-Adresse gespeichert werden. Diese Informationen werden regelmäßig aktualisiert, weshalb sich ein RSS-Feed mit einem Nachrichten-Ticker vergleichen lässt, der abonnierbar ist und einen mit den aktuellsten Geschehnissen versorgt und im Fall eines Podcasts mit den aktuellsten Folgen. Die Informationen, die über den RSS-Feed abrufbar sind, werden von Programmen wie iTunes oder auch von einer Vielzahl von Applikationen für mobile Endgeräte gelesen. Was benötigt also zusammenfassend ein zukünftiger Hörer von Podcast?

Einen Computer oder ein mobiles Endgerät, zum Beispiel ein Smartphone oder Tablet, diese müssen in der Lage sein Dateiformate für Audiodateien, wie MP3[14] oder ACC[15] abspielen zu können, deshalb ist es nicht möglich einen E-Reader dafür zu nutzen. In allen Fällen ist eine Verbindung mit dem Internet nötig, um die folgenden Schritte ausführen zu können. Auf dem Gerät der Wahl werden dann entweder Webseiten wie soundcloud.com oder stitcher.com aufgerufen, Programme wie iTunes gestartet oder Podcast-Applikationen geöffnet, von denen es eine Vielzahl im jeweiligen App Store zu finden gibt. Dort wird nach dem gewünschten Podcast gesucht oder für Neugierige bieten die Meisten auch Podcast-Empfehlungen an. Ist die Suche erfolgreich, können nun die Folgen des Podcasts in beliebiger Reihenfolge gestreamt, also über die Internetverbindung angehört werden. Um die Folgen ohne Internet anhören zu können, müssen die jeweiligen Episoden vorher herunterladen werden.

Auf die Frage, warum sich gerade das Wort Podcast durchgesetzt hat und nicht eines der zwei anderen Alternativen antwortete Ben Hammersley in einem Interview im Jahr 2012 „Well because it sounds cool. I think it is a nice word. In english it just sounds nice. Audioblogging is s horrible word und guerilla marketing doesn't really mean anything. In fact guerilla marketing has already been used for a lot of different things“.[16]

14 Moving Picture Expert Group Audio Layer 3
15 Advanced Audio Coding File
16 Meßner 2012

2.2 Der Werdegang des Podcasts

Auf den folgenden Seiten wird die Geschichte des Podcass von seinen Anfängen bis in das heutige Jahr 2017 aufgezeigt.

In den mittlerweile achtzehn Jahren hat sich einiges verändert. Was zu Beginn nur ein Begriff in der Entwicklerszene war, wird heute von einem breiten Spektrum von Individuen und Gruppen betrieben und gehört. Podcasting hat sich als eine Plattform etabliert, die es ermöglicht sich über die unterschiedlichsten Themen zu informieren, fiktive Geschichten zu erzählen oder im Stile einer Dokumentation über wahren Begebenheiten zu berichten oder zu spekulieren. Die genannten Beispiele sind nur ein kleiner Auszug des breit gefächerten Spektrums, zu dem auch bekannte Medienunternehmen gehören.

Einer der Gründe für diese große Auswahl ist die geringe Hürde, die zwischen einem Rezipienten und einem Podcast-Produzenten, auch Podcaster genannt, stehen. Ersterer kann ohne große Anzahl von teurem Equipment zu einem Podcaster werden. Einen Podcast aufnehmen, schneiden und online potenziellen Hörer zur Verfügung zu stellen, lässt sich alles mit einem Gerät erledigen, dem Smartphone, welches eines der wichtigsten Entwicklungen in der Geschichte des Podcasts ist.[17]

Zu Beginn der Zeitrechnung des Podcasts war dies im Vergleich zu heute aufwendiger und kostspieliger. Mit diesen Anfängen und den darauffolgenden Jahren beschäftigen sich die nächsten Seiten.[18]

2.2.1 Von RSS bis in die Gegenwart

Ein wichtiger Schritt in der Geschichte des Podcasts ist die Geburt des RSS Feeds im Jahr 1999, der von dem US-amerikanischen Softwareunternehmen Netscape Communications, damals Netscape, entwickelt wurde.[19]

Über die folgenden Schritte in der Entwicklung des Podcasts gibt es teilweise Unstimmigkeiten im Bezug auf Personen und Daten aber zwei Namen werden in

17 Meßner 2012
18 Lösers/Peters 2007, S. 139
19 NotePage, Inc 2012

allen Publikationen, Artikeln, ebenso wie Infografiken und anderen Formaten genannt, und zwar geht es unter anderem um Adam Curry, der sich wegen seiner Beiträge zu der Entwicklung und dem Werdegang des Podcasts verdient gemacht hat. Damals war er MTV Moderator, Blogger und aktuell ist er zum größten Teil als Podcaster tätig. Der zweite Name, der eine besondere Bedeutung in der Geschichte des Podcasts trägt, ist Dave Winer, der damals wie heute als Softwareentwickler arbeitet und ebenfalls an der Entwicklung des RSS-Feeds beteiligt war. [20]

In den Jahren 2000 und 2001 kam es zum nächsten Schritt in der Geschichte des Podcasts, und zwar entstand aus einer Zusammenarbeit von Adam Curry und Dave Winer die Möglichkeit zum ersten Mal Audio- und Videodateien über RSS-Feeds zu streamen.[21]

Zwei Jahre später würde es zur nächsten großen Entwicklung kommen, aber in der Zwischenzeit war die Entwickler Szene nicht untätig, sondern arbeitete weiter an den Ideen und Programmen, wie dem automatischen Abonnement oder auch RSS, die Dave Winer und Adam Curry in die Welt gesetzt hatten. Zu dieser Entwicklergemeinschaft gehörte auch Ben Hammersley, der neben der Kreation des Wortes auch Bücher über RSS geschrieben hatte. Die Bezeichnung, die die Entwickler zu der Zeit nutzten, war Audioblogging, da die Entstehung des Wortes Podcast damals noch wenige Jahre in der Zukunft lag.[22]

Der erste Podcast der Geschichte entsteht im Jahr 2003 durch die Arbeit von Dave Winer und Christopher Lydon, einem ehemaligen New York Times Reporter, Blogger und NPR Moderator. Christopher Lydon interviewte andere Blogger, Pioniere der Internetwelt und Politiker. Diese Interviews stellte er als Teil seines „Harvard Blogs“ als MP3-Dateien zur Verfügung, aber ein automatisiertes Abrufen dieser Mediendateien war zu dem Zeitpunkt noch nicht möglich. Dave Winer schrieb ihm dafür einen speziellen RSS-Feed für seinen Blog, der dies möglich machte. Dadurch entstand der erste und älteste Podcast, „Radio Open Source“, der aktuell noch von Christopher Lydon betrieben wird und auch als Radio Show des Bostoner Senders WBUR empfangen werden kann. Über Christopher Lydon,

20 Niemann 2007, S. 13
21 Winer 2001
22 Meßner 2012

seine Interviews und die Möglichkeiten dieses Fortschritts schrieb Ben Hammersley im Februar 2004 seinen Artikel für die Zeitung „The Guardian“, der zur Kreation des Wortes Podcast führte.

Im August 2004 veröffentlichte Adam Curry, diesmal ohne Dave Winer, ein Open-Source-Projekt namens „iPodder“, das auf AppleScript basierte. Dies stellte den ersten sogenannten Podcatcher oder auch Podcast-Client dar. Dieses Programm war in der Lage die Daten der RSS-Feeds zu lesen und die verlinkten Mediendateien automatisch herunterzuladen. Im selben Monat, und zwar am 13. August 2004, veröffentlichte Adam Curry die erste Folge seines Podcasts „Daily Source Code“, eine regelmäßige Sendung, die erst für sein Programm „iPodder“ als Testinhalt vorgesehen war, aber an Popularität gewann und von anderen Podcast-Produzenten als Vorbild für den eigenen Podcast angesehen wurde.[23]

Im November 2004 wird Libsyn, der erste Podcast Service Anbieter, in Betrieb genommen. Die Inhalte des Service waren Speicherplatz, Bandbreite und Werkzeuge zur Erstellung von RSS. Dreizehn Jahre später ist Libsyn einer der Marktführer.[24]

Im April des nächsten Jahres wurde TWiT Netcast Network oder auch TWiT.tv, eines der ersten Podcast-Netzwerke, von Leo Laporte gegründet. Der Name TWiT kommt von dem ersten und gleichnamigen Podcast des Netzwerks und steht für „This Week in Tech“. Bis heute verwendet das Netzwerk den Begriff Netcast anstatt das populäreren Begriffs Podcast.[25]

Im Jahr 2005, am 06. Juni, veröffentlichte Apple die Version 4.9 ihrer Verwaltungs- und Abspielsoftware iTunes für Windows- und Applesysteme mit der es zum ersten Mal, in der Geschichte der Software, möglich war Podcasts zu abonnieren, zu hören und herunterzuladen. Das Update läutete den Beginn des Podcasts-Booms ein, der spürbar in den USA aber auch in Deutschland war.

Ein Beispiel dieser Entwicklung lässt sich anhand podhost.de, Deutschlands größtem Podcast-Verzeichnis zu der Zeit, darstellen. Der Start von podhost.de war mit 38 Podcasts im Februar 2005 eher klein gehalten, aber bereits sechs Monate

23 Niemann 2007, S. 13
24 Libsyn Investor 2017
25 TWiT LLC 2015

später verbuchte das Portal bereits 300 Podcasts.[26] Genauso wie die Anzahl der Podcasts stieg auch die Menge der Downloads über Podhost, um circa 877 % zwischen Mai und Juli 2005. Im Mai 2005 waren es nur 50.000 Downloads. Diese Zahl stieg im August des Jahres auf 460.000.[27]

Im Vergleich zu der US-amerikanischen Podcast Welt gibt es für Deutschland keinen Podcaster, der sich „Erster deutscher Podcast“ auf die Fahne schreibt. Es gibt aber eine Handvoll von Podcasts, die in der Anfangszeit des Podcasts ihre Geburtsstunde hatten. Zu einem der ersten deutschsprachigen Podcast gehört „Normcast“ von Norman Osthus, der am 17. Dezember 2004 erschien.[28] Einen Monat später, am 12. Januar 2005 veröffentlichte Gerrit von Aaken seinen Podcast „Prägnanz“.[29] „Wanhoffs Wunderbare Welt der Wissenschaft“ von Thomas Wanhoff ging am 24. Mai 2005 an den Start.[30] Die ARD veröffentlichte die erste Folge ihres Tagesschau-Podcasts im Sommer 2005.[31] In dem selben Jahr begann auch Larissa Vassilian alias Annik Rubens ihren Podcast „Schlaflos in München“.[32] Abgesehen von dem öffentlich-rechtlichen Sender ARD waren die genannten Podcast allesamt privat und unabhängig.[33]

Die Unterschiede zwischen dem Voranschreiten des Podcasts in Deutschland und im englischsprachigen Raum lässt sich, neben den oben genannten Fakten, auch anhand einer Umfrage erkennen, die von Philipp Niemann im Rahmen seiner wissenschaftlichen Veröffentlichung stattfand, die sich mit dem Thema befasst ob Podcasting das Ergebnis einer Revolution ist. Im Fazit der genannten Arbeit wird der Podcast als neues technisches Online-Medium deklariert, sowie die Entwicklung dessen als evolutionär und nicht als revolutionär dargestellt. Die Teilnehmer der Umfrage waren Produzenten von deutschsprachigen und englischsprachigen Podcasts. Besonders interessant sind die Ergebnisse auf die Frage danach, seit wann die Befragten als Podcast Produzenten arbeiten. Im Jahr 2004 waren auf beiden Seiten prozentual Wenige als Podcaster tätig, nur 2 % bei

26 Kühn 2010, S. 74, 75
27 Lösers/Peters 2007, S. 144
28 Osthus 2015
29 van Aaken 2005
30 Wanhoff 2005
31 Kühn 2010, S. 87
32 Vassilian 2015
33 Lösers/Peters 2007, S. 144

den deutschsprachigen und 7 % bei den englischsprachigen. Ein Jahr später sind die Unterschiede untereinander gravierender, genau wie der Sprung in die Höhe bei der Anzahl der Podcaster auf beiden Seiten. Die 39 % der deutschsprachigen Podcast Produzenten stehen 53 % der englischsprachigen gegenüber. Podcasting hat im englischsprachigen Raum also schneller Fuß gefasst, als in den hiesigen Gefilden. Dieser Vorsprung hielt aber nicht lange an, da ein Jahr später die Anzahl der neuen englischsprachigen Podcast Produzenten auf 39 % sinkt und die der deutschsprachigen auf 59 % steigt.[34]
Die Bundestagswahl 2005 brachte dem Podcast auch Interesse vonseiten der deutschen Politik im Form der Parteien SPD und CDU, die ihre jeweiligen Podcast-Folgen mit verschiedenen Themen anreicherten und so vor den Wahlen einen neuen Kanal für ihren Wahlkampf gefunden hatten.[35]

Seit der Veröffentlichung, der neuesten iTunes Version 4.9 im Juni 2005 ist die Zahl der vorhandenen Podcasts auf über 25.000 angestiegen. Die Rechnung der Firma Apple Inc. scheint damit aufgegangen zu sein Podcasts dem Mainstream zugänglich zu machen, da über das Programm eine breite Öffentlichkeit auf das Angebot zu greifen kann, das aus einem großen Spektrum von Themengebieten schöpft und aus privater und professioneller Hand stammt.[36] Als Abschluss des Jahres 2005 ernannte das New Oxford American Dictionary Podcast zum Wort des Jahres.[37] Im Jahr davor wurde Podcast nicht in das Wörterbuch aufgenommen, weil der Gebrauch des Wortes nicht weit genug verbreitet war. Dies ändert sich 2005 spürbar, weswegen es seinen Platz im New Oxford American Dictionary fand und es zur Ernennung kam.[38]

Das Interesse an Podcast wuchs auch im Jahr 2006 weiterhin an. Ein Beleg dieses Interesses war der erste „Deutsche Podcast Kongress“ am 7. April im Münchener Königsaal der Staatsoper, den der eco Verband der deutschen Internetwirtschaft abhielt. Die Themen dieses Kongresses waren "Corporate Podcasting", "Technologiegestützte Wissensvermittlung, informelles Lernen und

34 Niemann 2007, S.176, 181
35 Lösers/Peters 2007, S. 144
36 Wunschel 2005, S. 155
37 Niemann 2007, S. 15
38 Honan 2005

Podcasting" sowie "Private Podcasting".[39] Ein Jahr später nach dem New Oxford American Dictionary, im Juli 2006, war das Wort Podcast das erste Mal in der 24. Auflage des Duden zu lesen.[40]

Im Jahr darauf schaffte es ein Podcast in das Guinness World Records Buch, und zwar die The Ricky Gervais Show von dem gleichnamigen Komiker. Die Podcast-Show erreichte fünf Millionen Downloads und wurde dafür als Podcast mit den meisten Downloads bis dato gekürt.[41]

Vier Jahre nach der Veröffentlichung der iTunes Version 4.9 ist die Anzahl der Podcast in der Multimedia-Bibliothek bis auf 135.000 angestiegen. Im Vergleich dazu waren es 2005 einige Monate nach der neuen Version von iTunes noch 25.000. In Deutschland können die Zahlen zweier Podcast-Portale nicht mit den hunderttausend des US-amerikanischen Softwareriesen Apple mithalten. Podster.de erreicht 7.500, davon werden nur noch 25 % mit neuen Folgen versorgt. Der Großteil wird von den zuständigen Podcastern nicht mehr betrieben. Bei Podcast.de sind 8.900 und von denen sind 77 % aktiv. Zu der Aktivitätsrate bei iTunes gibt es keine Angaben.[42]

Nach dem im Jahr 2007 The Ricky Gervais Show den Titel des Podcasts mit den meisten Downloads erhielt, wurde die Podcast-Show vier Jahre später von der Adam Carolla Show mit 59,6 Millionen Downloads abgelöst. [43]

Sechs Jahre später, im Juli 2013, verkündete die Firma Apple, das iTunes eine Milliarde Podcast Abonnenten erreicht hat und diese Abonnenten verteilen sich auf 250.000 einzelne Podcast. Insgesamt sind seit des 4.9 Updates im Jahr 2005 über acht Millionen Podcast Episoden veröffentlicht wurden.[44]

Mit dem Erfolg von „Serial“ riefen viele Stimmen im Jahr 2014 den Podcast-Boom, das Goldene Zeitalter oder auch die Podcast-Renaissance aus. Vier Jahre zuvor, 2010 aber auch 2009, sah es nicht danach aus. Dies lag nicht daran, dass die Zeit keine qualitativ hochwertigen Podcasts zu bieten hatte, die Platzhirsche in den

39 Ihlenfeld 2006
40 Niemann 2007, S. 14
41 Plunkett 2006
42 Kühn 2010, S.75
43 Hudson 2011
44 Friedman 2013

Jahren waren „This American Life“ und „Radiolab“, sondern an dem schwindenden Interesse, welches zu sinkenden Downloadzahlen führte und unter anderem dadurch ausgelöst wurde, dass Online-Videos und Musik-Streaming-Dienste die Zeit der möglichen Podcast-Hörer beanspruchten.[45]

Was sich bereits im Jahr 2013 unter anderem durch das Erreichen der eine Milliarde Marke von iTunes Podcast Abonnenten andeutete, bestätigt sich ein Jahr später. Laut einer Umfrage von Edison Research and Triton Digital haben 39 Millionen Amerikaner im Januar/Februar 2014 Podcast gehört haben.[46]

Im selben Jahr veröffentlichte Apple die neueste Version ihres mobilen Betriebssystems iOS. Eine der Neuerungen des iOS 8 war, dass die offizielle Apple Podcast App nun zum Inventar des Systems gehört und dadurch vorinstalliert und unlöschbar ist. Vor diesen Änderungen musste die noch App noch selbststänig im App-Store gesucht werden.[47]

Die Gründe für die Podcast-Renaissance sieht Kevin Roose, Journalist für das New York Magazine und die New York Times, unter anderem bei dem Anstieg der Qualität der Podcasts und den niedrigen Produktionskosten. Im Oktober des Jahres schreibt er in seinem Artikel über die Gründe der möglichen „Podcast-Renaissance“ zum Thema Qualität folgendes „Today's podcast are simply better. Most podcasts used to be pretty amateurish but today's top podcasts are full scale prodcutions with real staff, budget und industry expertise behind them“[48]

Im selben Monat, am 3. Oktober, erscheint der True Crime Podcast „Serial“ und wird, in der Geschichte von iTunes, der Podcast, der bis dato am schnellsten die Marke von fünf Millionen Downloads erreicht.[49]

Am 14. November wird die Kickstarter Kampagne von PRX zur erfolgreichsten in der Geschichte der Radio Kickstarter Kampagnen mit 21.808 Unterstützern, die 620.412 US-Dollar zusammengetragen haben. Das Ziel der Kampagne war es „Radiotopia“, ein Podcast Kollektiv, zu finanzieren, zu dem aktuell Podcast wie

45 Roose 2014
46 Edison Research and Triton Digital 2014
47 Porges 2014
48 Roose 2014
49 Dredge 2014

„99% Invisible“, „The Truth“, „Criminal“ und „The Theory of Everything“ gehören.[50]

Im April des folgenden Jahres erhält „Serial“, als erster Podcast den George-Foster-Peabody-Award, kurz Peabody Award. Dieser würdigt herausragende Leistungen von amerikanischen Radio-, Fernseh- und Online-Medien-Produktionen.

Seit dem 20. Mai 2015 ist es mit Spotify nicht nur möglich Musik abzuspielen, offline oder online, sondern es erwarten die Nutzer des Streaming-Dienstes einige neue Funktionen. Neben der Möglichkeit Video abzuspielen, ist es nun auch möglich, Podcasts über Spotify anzuhören und diesen zu folgen.[51]

Einen weiteren großen Schritt gelang Marc Maron, Komödiant und Moderator des Podcasts „WTF With Marc Macron“, der am 22. Juni 2015 den 44. Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Barack Obama, in seinem Aufnahmestudio, seiner Garage, interviewte.[52]

Vier Monate später, am 12. Oktober 2015, gab es eine weitere Zusammenkunft von Politik und Podcast, und zwar wurde Hillary Clinton von dem Buzzfeed Podcast „Another Round“ interviewt.[53]

Im selben Monat wurde über den offiziellen Android Blog bekannt gegeben, dass Podcast in den Google Play Music Webauftritt und die App integriert werden. Diese Funktionen sind bisher nur innerhalb der USA und Kanada verfügbar und über den Start in Deutschland gibt es noch keine genaueren Informationen.[54]

2.2.2 Der Stand des Podcasts im Jahr 2017

Der Podcast ist nun in der Gegenwart angekommen. Der Weg von den Anfängen bis ins Jahr 2017 hat einige Veränderungen mit sich gebracht, sei es bei der Technologie, die Reichweite des Podcasts, sowie bei den Rezipienten und Podcast-Produzenten.

Die Veränderung in der Wahrnehmung zeigt sich unter anderem in der Anzahl der

50 PRX, Inc 2015
51 Welch 2015
52 Kaufman 2015
53 Davis 2015
54 Roman 2015

Suchergebnisse der Suchmaschine „Google“. Im September 2004 ergab die Suchanfrage nach „podcasts“ nur 24 Treffer, zwei Jahre später waren es mehr als 86,5 Millionen Ergebnisse[55] und im November 2017 sind es „ungefähr 121 Millionen“ Ergebnisse.

Die jährliche Umfrage von Edison Research and Triton Digital macht ebenfalls deutlich, wie der Begriff Podcast und seine Nutzung mit den Jahren an Bedeutung gewonnen haben. Die Befragung Januar/Februar 2017 ergab das 60 % der Teilnehmer der Umfrage das Wort Podcast bekannt ist. Die 60 % sind geschätzt 168 Millionen Amerikaner. Im Vergleich dazu waren es 2007 noch 37 %, 2010 waren es 45 % und 2014 waren es 48 %. Von den 60 % haben bereits 40 %, das sind geschätzt 112 Millionen, mindestens einmal einen Podcast angehört. Die Jahre davor waren es 13 % im Jahr 2007, 23 % in 2010 und 30 % in 2014. 24% der Teilnehmer, das sind 67 Millionen, gaben an, im letzten Monat Podcasts gehört zu haben. 2007 waren es nur 9 %, 2010 waren es 12% und 2014 waren es 15 %. Von den Teilnehmern der Umfragen hören 15 %, das sind 42 Millionen, Podcasts wöchentlich. Dazu gibt es für die Jahre 2007 und 2010 keine Daten. Dafür aber für die Jahre darauf. 2013 waren es noch 7%, 2014 8 %, 2015 10 % und 2016 waren es 13 %.[56]

Die bereits erwähnte #trypod Kampagne[57] fand auch dieses Jahr statt und der dazugehörige Hashtag #trypod wird im November weiterhin genutzt. Die teilnehmenden Shows der Kampagne, zu denen Podcasts wie „This American Life“, „Serial“, „Stuff You Should Know“, „Planet Money“ und „Crimetown“ gehörten, nutzten den Hashtag nicht mehr regelmäßig aber unter den Podcast-Hörern ist dieser noch beliebt.

Ein weiterer Schritt des Mediums Podcast in Richtung Mainstream sind die TV-Adaptionen populärer Podcasts. Zum einen ist da die Serie „Lore“, die auf dem gleichnamigen Anthologie-Horror-Podcast basiert und über Amazon Video seit Oktober erhältlich ist. Ein weiteres Beispiel ist die Umsetzung des Komödie-Podcast “My Brother, My Brother and Me” für den Streaming-Dienst Seeso, die im Februar veröffentlicht wurde. In den Jahren zuvor wurden unter anderem „This

55 Niemann 2007, S. 8
56 Edison Research and Triton Digital 2017
57 Kapitel 2

American Life“ als TV-Sendung auf dem US-amerikanischen Pay-TV Showtime gezeigt und eine für das Fernsehen adaptierte Version des „WTF With Marc Macron“ Podcast unter dem Namen „Maron“ lief auf dem US-amerikanischen Sender IFC.[58]

2.3 True Crime Podcasts

Der Begriff True Crime lässt sich als wahrer Kriminalfall übersetzten oder auch als, auf wahren Begebenheiten beruhende Verbrechen, beschreiben. Das Spektrum dieses Genres ist breit gefächert und in diesem Unterkapitel werden einige Vertreter aus dessen Reihen kurz vorgestellt.

Da wären zum Beispiel, die in der Einleitung genannten, deutschen Podcasts, „Wer hat Burak erschossen?“, „Bilals Weg in den Terror“, „Der talentierte Mr. Vossen“ und „Täter unbekannt“, sie alle gehören dem Genre True Crime an und befassen sich aber inhaltlich mit unterschiedlichen Aspekten.

„Wer hat Burak erschossen?“ handelt von dem ungeklärten Mord an Burak Bektas,„Bilals Weg in den Terror“ erzählt die Geschichte von Bilal, der sich als Jugendlicher dem islamischen Staat in Syrien anschließt und dort stirbt. „Der talentierte Mr. Vossen“ Podcast berichtet von der Jagd auf den mutmaßlichen Millionenbetrüger Felix Vossen und „Täter unbekannt“ versucht Licht in das Dunkel des spurlosen Verschwindens von Inka Kötges zu bringen.

Neben den genannten deutschen Vertretern gibt es mit Blick auf den weltweiten Markt der True Crime Podcasts eine noch größere Brandbreite an Formaten und Themen. Zum Beispiel ist „Criminal“ ein Podcast, der sich im weitesten Sinne des Wortes mit dem Thema Kriminalität beschäftigt und von offizieller Seite her wie folgt beschrieben wird „The show tells stories of people who’ve done wrong, been wronged, or gotten caught somewhere in the middle“.[59] Die aktuellste Folge handelt zum Beispiel von Helen Duncan, einem berühmten britischen Medium aus den 1940 Jahren.

Eine andere Möglichkeit für ein Format eines True Crime Podcasts stellt „Real Crime Profile“ dar, in dessen Episoden aktuelle aber auch zurückliegende

58 Greene 2017
59 Radiotopia 2017

Kriminalfälle von einem Dreiergespann, bestehend aus einem ehemaligen Profiler des FBI, einer ehemaligen New Scotland Yards Mitarbeiterin und Fallanalytikerin sowie einer Casting Direktorin der TV-Serie „Crminal Minds“,besprochen werden. „Real Crime Profile“ befasste sich unter anderem mit den Mordfällen Meredith Kercher, Reeva Steenkamp und True Crime Produktionen wie „Making A Murderer“ und „The Keepers“. [60]

Ein weiteres Beispiel ist „Crimetown“, eine Podcast-Serie von Gimlet Media, einem Podcast-Netzwerk, und den Machern der HBO-Serie „Der Unglücksbringer: Das Leben und die Tode des Robert Durst“. Der Podcast handelt von der Kultur des Verbrechens in amerikanischen Städten, im Falle der ersten Staffel ist es Providence, Rhode Island. Die Podcast-Serie befasst mit der Geschichte des organisierten Verbrechens in der Stadt und dessen Auswirkungen.[61]

Im Gegensatz dazu behandelt „Undisclosed“ das US-amerikanische Rechtssystem und daraus resultierende Justizirrtümer, die von dem „Undisclosed“ Team genauer untersucht werden mit dem Ziel neue entlastende Beweise zu finden. Zu den bisherigen Fällen gehört unter anderem Adnan Syed, der für den Mord an Hae Min Lee verurteilt wurde.[62] Der Mord an Hae Min Lee ist auch Mittelpunkt des wohl bekanntesten Podcast Vertreters des True Crime Genres „Serial“, mit dem es im nächsten Kapitel weiter geht.

3 „Serial“ und dessen Erfolgsfaktoren

> „Each season, the show follows a plot and characters wherever they take us. And we won’t know what happens at the end until we get there, not long before you get there with us. Each week we bring you the next chapter in the story, so it's important to listen to the episodes in order“[63]

So beschreiben die Produzenten von „Serial“, Sarah Koenig und Julie Snyder, den Podcast. Jede Staffel wird eine Handlung verfolgt, im Fall der ersten Staffel war es der Mord an Hae Min Lee am 13. Januar 1999 und die Verurteilung von ihrem Ex-

60 Wondery, LLC 2017
61 Gimlet Media 2016
62 Undisclosed, LLC 2017
63 Serial Podcast 2017

Freund Adnan Syed. 1999 verschwand Hae Min Lee nach dem Unterricht an ihrer High School von Baltimore County im Bundesstaat Maryland. Einen Monat später wird ihre Leiche, die Todesursache war Strangulation, im Leakin Park gefunden, in dem sie vergraben wurde. Die Verhaftung und die Verurteilung Adnan Syeds zu lebenslanger Haft basieren auf der Aussage seines ehemaligen Freundes Jay Wilds. Er sagte aus, die Leiche gemeinsam mit Adnan Syed vergraben zu haben. Während der gesamten Zeit beteuert Adnan Syed seine Unschuld. Das Gericht entschied sich für eine Lebenslage Freiheitsstrafe, die er seit 18 Jahren absitzt, aber seit dem Jahr 2017 besteht für Adnan Syed die Chance auf einen neuen Prozess.

Die erste Staffel besteht aus insgesamt 12 Folgen, die in Kollaboration mit dem öffentlichen Radiosender WBEZ Chicago entstanden sind. Die Episoden sind zwischen einer halben Stunde und einer Stunde lang. Für die Produktion der ersten Staffel hat Sarah Koenig, Moderatorin und eine der Produzentinnen des Podcasts, Tausende Dokumente durchgearbeitet, Zeugenaussagen und Vernehmungen angehört, sowie mit jedem gesprochen, der Erinnerungen daran besitzt, was zwischen Adnan Syed und Hae Min Lee geschah.[64]

Die erste Folge erschien am 03. Oktober 2014 und an den folgenden Donnerstagen, mit Ausnahme des Thanksgiving Donnerstags, erschienen die restlichen Folgen bis zum 18. Dezember 2014. Alle Episoden sind über die offizielle Webseite, iTunes , Podcast Apps und Soundcloud zu erreichen. Auf der offiziellen Webseite sind zu jeder Folge noch zusätzliche Informationen und Material zu finden. Die 12 Episoden befassen sich nacheinander mit dem möglichen Alibi von Adnan Syed (1. Folge), der Beziehung von Hae Min Lee und ihm (2. Folge), dem Ort an dem ihre Leiche gefunden wurde und mit der Person, die sie gefunden hat (3. Folge.). Außerdem wird die Aussage von Jay Wilds genauer begutachtet, sowie die Ungereimtheiten, die in Verbindung mit dieser auftreten (4. Folge). Zu diesen Ungereimtheiten gehört, die von Jay Wilds ausgesagte, angebliche Strecke, die er und Adnan Syed zusammen zurückgelegt haben sollen. Die Strecke liegt zwischen der High School und dem Elektrogeschäft “Best Buy“, der Ort an dem Hae Min Lee ermordet worden sein

64 Ebd. Serial Podcast 2017

soll (5. Folge). Die Folgen darauf befassen sich mit den physischen Beweisen, wie Fingerabdrücken und Indizien, wie dem ungewöhnlichem Verhalten von Adnan Syed (6. Folge), sowie einem ähnlichen Fall im Bundestaat Virginia und dessen Verteidiger (7. Folge). Als Nächstes wird eine komplette Folge Jay Wilds gewidmet (8. Folge) und die darauffolgende Episode befasst sich mit neuen Informationen, dem verurteilten Adnan Syed und seinen Erinnerungen nach dem Mord an Hae Min Lee (9. Folge). Die vorletzten zwei Folgen setzten sich mit der Verteidigerin von Adnan Syed (10. Folge) und Gerüchten aus dem Jahr 1999 (11. Folge) auseinander. Als Abschluss der Staffel werden alle vorhandenen Informationen, Aussagen und Beweise zusammengeführt und überprüft (12. Folge).

Für seine Debüt-Staffel erhielt „Serial“ als erster Podcast in der Geschichte 2015 den „George Foster Peabody Award“ oder auch kurz den „Peabody Award“. Dieser würdigt hervorragende und anerkenneswerte Leistungen von amerikanischen Radio- und TV-Stationen und Online-Medien. Auf der offiziellen Webseite des Awards wird „Serial“ als „audio game-changer“ und als „The first unquestionably mainstream podcast“ beschrieben.[65]

Für die zweite Staffel arbeitete Sarah Koenig mit dem Filmemacher Mark Boal, der Drehbuchautor der Filme „The Hurt Locker“ und „Zero Dark Thirty“ ist, und seiner Produktionsfirma „Page 1“ zusammen und die erste Folge erschien am 10. Dezember 2015 und die letzte Folge am 31. März 2016. Im Gegensatz zur ersten Staffel hat die Zweite nur 11 Folgen, aber diese sind ähnlich lang wie die der Debüt-Staffel.

In der zweiten Staffel ging es um den US-Soldaten Bowe Bergdahl und die Frage, ob er durch seine Entscheidungen in Afghanistan zum Helden oder Deserteur wurde. Bowe Bergdahl war in Afghanistan als US-Soldat stationiert, bis er 2009 die Basis des US-Militärs einfach verlies und daraufhin von Islamisten für fünf Jahre gefangen gehalten wurde. Im Mai 2014 kam er durch einen Austausch frei und wurde von einem Team von amerikanischen Spezialkräften in einem Black Hawk Helikopter abgeholt. Nach seiner Rückkehr in die USA wurde für Fahnenflucht und Feigheit vor dem Feind angeklagt. Im November 2017 bekannte Bow Bergdahl sich schuldig, wurde zu einer Geldstrafe verurteilt und der Richter

65 Peabody Awards 2017

ordnete die unehrenhafte Entlassung des 31-Jährigen aus dem Militär.

Die zweite Staffel beginnt mit dem Tag an dem Bowe Bergdahl die Militäbasis verlies und in die Wüste verschwindet (1. Folge). Darauffolgend geht es um den Wert Bowe Bergdahls und der Suche nach ihm (2. Folge). Die nächsten Folgen behandeln seine Gefangenschaft (3. Folge), seine Kidnapper (4. Folge) und die Versuche der USA ihn aufzuspüren (5. Folge). Ab der sechsten Episode erklärt Bowe Bergdahl seine Beweggründe sein Verschwinden (6,7,8,9. Folge). Seine Freilassung und Rückkehr in die USA ist Bestandteil der zehnten Folge, sowie die Reaktionen anderen Soldaten auf sein Verhalten und die Rolle der Politik in dem Fall (10. Folge). Die zweite Staffel schließt mit den Fragen danach ab, wie viel Schuld Bowe Bergdahl an seiner Lage trifft und welche Geschehnisse ihm nicht zulasten gestellt werden sollten. Das „Serial“ Team gibt mit Blick auf die gesammelten Informationen und Interviews mit Bowe Bergdahl Antworten auf diese Fragen ab (11. Folge).

Wie die Darlegung der Inhalte der zwei bisherigen „Serial“ Staffeln zeigen, ist die erste inhaltlich am ehesten mit „Wer hat Burak erschossen?“ zu vergleichen, weshalb diese in den noch folgenden Unterkapiteln ausschließlich behandelt wird.

3.1 Die Definition des Erfolgs

Während der vorausgegangenen Kapitel gab es bereits einige Anhaltspunkte für das Ausmaß der Reichweite von „Serial“. Dieses Unterkapitel soll den Versuch darstellen dieses Ausmaß zusammenfassend darzustellen und als Antwort auf die Frage stehen, wie erfolgreich ist „Serial“ wirklich speziell im Bezug auf die erste Staffel.

Die Darstellung dessen beginnt mit einer Auswahl an Berichterstattungen über den Podcast und die Reaktionen der Medien auf „Serial“. „Listening to the show is like watching one of cinema’s great documentaries but knowing there’ll be another instalment in a week’s time“. So beschreibt die britische Tageszeitung „The Telegraph“ den True Crime Podcast „Serial“ und nennt ihn „the greatest podcast ever made“. „The Telegraph“ stellt ihn mit den Geschichten von Agatha Christie auf eine Ebene und vergleicht „Serial“ mit der US-amerikanischen TV-Serie „The

Wire“.[66]

Der „Bosten Globe“ betitelt „Serial“ als „breakout hit“, der sich gegen die Masse an TV-Serien im Herbst 2014 durchsetzte und als Thema in Unterhaltungen und über die sozialen Medien allgegenwärtig war.[67]

Ein weiterer Beweis für die Reichweite des Podcasts und seine Massentauglichkeit ist die Einladung von Ira Glass, der unter anderem als redaktioneller Berater für „Serial“ tätig ist, zu der Late-Night-Show „The Tonight Show“ mit Jimmy Fallon auf dem US-amerikanischen Sender NBC. Zu den Themen, die während seines Besuchs angesprochen wurden, gehören Podcasts und speziell „Serial“, dessen erste Folge nur fünf Tage vor der Austrahlung der Sendung veröffentlicht wurde.

Während der zehnten Folge der 40. Staffel der US-amerikanischen Comedy-Show „Saturday Night Live“ strahlte, der Sender NBC, am 20. Dezember 2014, eine Parody auf „Serial“ aus.[68] Das knapp sechsminütige Video befasst sich mit dem jährlich wiederkehrenden Phänomen von aus dem nichts auftauchenden Geschenken zu Weihnachten. Die Anzahl der Aufrufe beträgt bei Youtube im Dezember 2017 über 2,3 Millionen.[69]

Die Beweise für den Erfolg von „Serial“ können aber nicht nur daraus bestehen wie hoch der Podcast von den Medien gelobt wird oder wie viel Aufmerksamkeit ihm von diesen geschenkt wird. Wie bereits berichtet[70], ist „Serial“ der Podcast, der am schnellsten in der Geschichte von iTunes die 5 Millionen Download Marke erreicht hat und zwar innerhalb von neun Wochen.[71]

In weniger als zwei Monaten erreichte „Serial“ eine durchschnittliche Anzahl von über 1,5 Millionen Downloads pro Folge[72] und wieder einen Monat später waren es im Durchschnitt 3,4 Millionen pro Episode. Insgesamt erzielte der Podcast bis zum 23. Dezember 2014 circa 40 Millionen Downloads.[73]

---

66 Richman 2014
67 Johnson 2014
68 IMDb.com, Inc 2017
69 Saturday Night Live 2014
70 Kapitel 2.2.1
71 Dredge 2014
72 Carr 2014
73 Roberts 2014

Die Anzahl der Downloads insgesamt stieg innerhalb von zwei Monaten auf mehr als 68 Millionen und laut Julie Snyder, eine der Produzentinnen des Podcasts, waren es fast zwei Jahre später, im Dezember 2016, „wahrscheinlich mehr als 250 Millionen“ Downloads.[74]

Die genannten Zahlen basieren auf Artikeln und Interviews, die Journalisten mit involvierten Personen, wie Julie Snyder, Sarah Koenig und Ira Glass führten. Offizielle Aussagen zu Downloadzahlen veröffentlichen Unternehmen wie iTunes, die Zugang zu solchen Daten haben nur in Fällen von Meilensteinen, wie dem Erreichen der 5 Millionen Download Marke „Serials“. Itunes veröffentlicht aber Top 100 Charts für eine Vielzahl von Kategorien wie Songs, Alben, TV-Sendungen oder Filme, die regelmäßg aktualisiert werden. Die Top 100 für Podcasts werden nicht wie die bereits genannten Kategorien auf offiziellen iTunes Webseite angezeigt.

Diese Daten existieren aber, und sind über iTunesCharts.net erreichbar. Die Webseite überwacht und kontrolliert die iTunes Charts und archiviert die Daten vergangener Platzierungen zurückgehend bis ins Jahr 2009. Die auf iTunes angezeigten Charts sind immer die aktuellste Version der Top 100 und vergangene Listen sind mit dem Erscheinen der neuesten Rankings nicht mehr über iTunes zugänglich.

Über iTunesCharts.net lässt sich herausfinden, dass „Serial“ in 8 Ländern die Spitze der iTunes Chart im Jahr seiner Veröffentlichung erreicht hat. In Großbritannien am 7. Oktober 2014, in Deutschland am 5. November, in Italien am 20. November, in Frankreich am 24. November und in Spanien am 11. Dezember des Jahres.[75]

In den USA erreichte „Serial“ bereits vor der offiziellen Veröffentlichung am 3. Oktober Platz eins der iTunes Charts und zwar am 19. September 2014.[76] Der Grund dafür ist, dass ab diesem Tag eine Vorschau des Podcasts auf iTunes hochgeladen wurde. In Kanada und Australien verhält es sich ähnlich, da in beiden Ländern „Serial“ am 20. September auf Platz eins der Charts lag. Seit über drei Jahren ist „Serial“ einer der Top 100 Podcasts in verschiedenen Ländern. Bei den

74 Young 2016
75 iTunesCharts.net 2017a
76 Serial Podcast 2014

britischen, amerikanischen, australischen und kanadischen Charts hält sich „Serial“, im Dezember 2017, immer noch in den Top 20. In Deutschland, Spanien, Frankreich und Italien befindet sich „Serial“ in der Top 90.[77]

Die Basis dieser Top 100 Charts von iTunes ist nicht grundlegend geklärt. Die Vermutung liegt nahe, dass diese auf den Downloadzahlen der jeweiligen Produkte basieren aber es ist auch gut möglich, dass zum Beispiel neue Abonnenten oder andere Faktoren die Platzierungen beeinflussen.

Die Auswirkungen von „Serial“ auf die Podcast-Szene sind seit seiner Veröffentlichung, vor über drei Jahren, zu spüren. Es werden anderen Podcast gerne mit „Serial“ verglichen oder genutzt um den Podcast zu beschreiben. Als Beispiel wäre da der True Crime Podcast „Criminal“, der als Mix zwischen „Serial“ und „This American Life“ beschrieben wird oder auch der Mystery Podcast „Missing Richard Simmons“ der Menschen empfohlen wir die an „Serial“-ähnlichen Geschichten interessiert sind.[78]

„Serial“ ist in einigen Fällen auch der Grund für die Entstehung eines Podcasts. Dazu gehören „Undisclosed“, ein Podcast, der in seiner ersten Staffel den Fall Adnan Syed behandelt und an dem Punkt ansetzt, an dem die erste Staffel „Serials“ zu Ende ging und „Truth & Justice“, vor dessen Namensänderung „Serial Dynasty“ genannt, befasst sich mit den Gedanken und Spekulationen des Moderators zur ersten Staffel „Serials“. Das Online-Magazin „Slate“ diskutierte jede „Serial“ Episode in ihrem „Slate's Serial Spoiler Specials“ Podcast und „The A.V. Club“, ebenfalls ein Online-Magazin tat dies mit seinem „The Serial Serial“ Podcast.

Über den finanziellen Erfolg „Serials“ lassen sich schwer Aussagen machen, da die involvierten Personen und Unternehmen dazu keine Informationen teilen. Der erste Sponsor des Podcasts war „MailChimp“, ein E-Mail Marketing Tool mit zu dessen Funktionen eine Vielzahl von Newsletter Editoren gehören. Mit den steigenden Downloadzahlen der ersten Staffel und später mit Beginn der zweiten Staffel gesellten sich weitere Sponsoren dazu. Die genauen Zahlen dieser Werbeverträge sind ebenso wie Einnahmen durch Spenden nicht verfügbar.

77 Ebd.
78 Dockterman 2017

3.2 Die Gründe für den Erfolg von „Serial“

Das „Serial“ eine gewisse Art von Erfolg gefeiert hat, ist mit dem vorangegangenen Kapitel geklärt. Nun geht es an die Feststellung der Gründe für ebendiesen Erfolg.

3.2.1 Die Vorzüge eines Podcasts

„Serials“ Erfolg und Bekanntheitsgrad ist unter anderem Faktoren zu zuschreiben, die als Eigenschaften eines jeden Podcasts an sich anzusehen sind. Das Konsumieren eines Podcasts ist zeit- und ortsunabhängig mit der Voraussetzung, das der Hörer die Podcast-Episode heruntergeladen hat oder sein Endgerät die Möglichkeit besitzt sich mit dem Internet zu verbinden und die Episode streamen kann. So lässt sich „Serial“ auf dem Weg zur Arbeit, aber auch zu Hause anhören.[79]

Ebenso ist es möglich, Episoden unbegrenzt zu wiederholen, um, zum Beispiel, Aussagen von Verdächtigen genauer zu analysieren. Auch ist es dem Rezipienten freigestellt, in welcher Reihenfolge die jeweiligen Episoden des Podcasts angehört werden.[80]

Ein weiterer Benefit des Podcasts, speziell im Vergleich mit anderen Medien, wie dem Fernsehen oder dem Radio, ist die Individualität der Inhalte. Diese Individualität drückt sich dadurch aus, dass die Hörer selbst die Inhalte auswählen kann. Diese Wahl wird frei nach den Interessen des Rezipienten getroffen, ebenso ist der Zeitpunkt des Konsums freiwählbar.[81]

Dieser positiver Aspekt wird seit den letzten Jahren auch von Streaming-Diensten wie Netflix und Amazon Video beantsprucht. Ansonsten spricht auch für den Podcast, dass abgesehen von einigen Ausnahmen, der größte Teil, der existierenden Podcasts kostenlos erhältlich ist.

Wenn die Produktion eines Podcasts auf das Notwendigste heruntergebrochen wird, sind nur ein Mikrofon, eine Software zum Schneiden der Audio-Dateien und

79 Kühn 2010, S. 99
80 Kühn 2010, S. 100
81 Lösers/Peters 2007, S. 143

eine Verbindung zum Internet erforderlich, um die Podcast-Folge hochzuladen und diese möglichen Hörern zur Verfügung zu stellen. All diese Aufgaben lassen sich mit einem Smartphone erledigen und laut Statista waren weltweit 1,57 Milliarden Menschen zu der Zeit, im Jahr 2014, im Besitz eines Smartphones.[82]

Die vorangegangen Faktoren gelten für den größten Teil der heute existierenden Podcasts aber nicht jeder dieser Podcasts ist nur annähernd so erfolgreich wie „Serial“ es war, besonders im Bezug auf die erste Staffel.

3.2.2 Der Mord an Hae Min Lee

Ein weiterer Grund für den Erfolg von „Serial“ ist die Geschichte, die in dessen Mittelpunkt steht, und zwar der Mord an Hae Min Lee und ihr angeblicher Mörder Adnan Syed, der stetig seine Unschuld beteuert. Der Podcast versucht sich nicht auf eine der beiden Seiten zu schlagen, ob Adnan Syed schuldig ist oder nicht, sondern bietet beiden ihren Spielraum. Jede Folge erhält der Hörer neue Beweisstücke und Aussagen und diese wiederum können als Indikatoren dienen, um Adnan Syeds Unschuld beweisen oder seine Verurteilung bekräftigen. Dadurch ist jede neue Episode spannend für den Hörer und bietet Raum an der bisherigen Meinung über den Fall zu zweifeln. Hat er es getan oder nicht, und wenn nicht Adnan Syed, wer dann?

Eine Reporterin der Tageszeitung „The Bosten Globe“ beschreibt die Faszination mit dem Podcast und dem Mordfall wie folgt „The constant tension of trying to prove whether Syed was wrongfully convicted or not draws in a captive audience week after week as Koenig slowly reveals the elements — and evidence — of the case.“[83]

3.2.3 Die Präsentationsweise

Die Erzählstruktur des Podcasts ähnelt der einer Fernsehserie, die Spannungsbögen nutzt und Episoden mit Cliffhangern beendet. Für Sarah Koenig ist die Beziehung zu dem verurteilten Adnan Syed ein wichtiger Bestandteil der ersten „Serial“ Staffel. Laut einiger Aussage hat sie ungefähr 42 Stunden mit ihm

82 Statista 2017
83 Garcia 2014

gesprochen und nicht nur über den Mord an Hae Min Lee und dessen Umständen.[84] Genau so wie die Gespräche mit Adnan Syed ein wichtiger und interessanter Teil des Podcasts sind, ist auch Sarah Koenig ein Grund, der dem Podcast zum Erfolg verhalf.

Sarah Koenig ist es möglich, die teilweise komplizierten Sachverhalte des Mordfalls dem Hörer näher zu bringen. Ihre Art sich dem Hörer zu präsentieren macht neben der speziellen Erzählstruktur den Reiz von „Serials“ aus. Die Staffel über macht sie dem Rezipienten immer wieder bewusst, dass sie auch nur ein Mensch ist, der auf diesen Mord reagiert und versucht sich ein Bild von den Geschehnissen und Umständen zu machen.

Während der 12 Folgen der ersten Staffel spricht sie nicht nur über die Beweise, Indizien und Aussagen, die den Fall betreffen, sondern teilt sie dem Hörer auch ihre eigenen Gefühle und Meinungen zu den Informationen mit. Über den Verlauf des Podcasts scheint sie sich nie hunderprozentig sicher zu sein, ob Adnan Syed schuldig ist oder nicht und ihre Haltung ändert sich stetig mit dem neu gewonnenen Wissen, die während der Produktion des Podcasts veröffentlich oder aufgedeckt wurden. „Sometimes it seems like she wants Syed to be innocent, other times she wonders aloud if he’s a sociopath, but she doesn’t have the evidence to prove either.“ erklärt eine Reporterin der „Washington Post“.[85] Dieses Wechselspiel machen die Zuhörer ebenfalls mit jeder neuen Folge durch, was Sarah Koenig vergleichbar mit den Rezipienten und menschlich macht. „Koenig is not just a journalist trying to get to the heart of a story — she is every one of us listeners at home“.[86]

3.2.4 Die Verbindung zu „This American Life“

Ein Grund für den guten Start des Podcasts und dessen wachsende Reichweite ist die Verbindung zur Radio- und Podcast-Show „This American Life“. Die erste Episode von „Serial“ wurde während dessen Sendezeit ausgestrahlt und dadurch erhielt „Serials“ erste Folge die Möglichkeit die Reichweite der etablierten Marke „This American Life“ zu nutzen.

84 Butt 2016
85 Merry 2014
86 Garcia 2014

Die Radioshow „This American Life“ wird über mehr als 500 Station abgespielt und erreicht dadurch über 2,2 Millionen Zuhörer. Im Durchschnitt wird die Podcast-Version von „This American Life“ von ungefähr 2,5 Millionen Menschen heruntergeladen.[87]

Zusätzlich machten die Social Media Konten von „This American Life“ auf „Serial“ aufmerksam und verbreiteten Informationen über Facebook, Twitter und per Newsletter. Der Moderator Ira Glass gab während seiner nachfolgenden „This American Life“ Sendungen immer wieder Hinweisen auf den neuen Ableger seiner Sendung.[88]

3.2.5 Der Zeitpunkt der Veröffentlichung

Ein weiterer Grund für den Erfolg „Serials“ könnte der günstige Zeitpunkt der Veröffentlichung sein. Die erste Folge von „Serial“ wurde im Oktober 2014 zur Verfügung gestellt, im selben Jahr in dem Stimmen zum Thema Podcast immer lauter wurden und dessen goldenes Zeitalter ausriefen.

Ein Journalist des NyMag sagt dazu: „I spoke to the people behind several popular shows, and they agreed: We’re in a golden age of podcasting.“[89] Die angesprochenen Personen sind unter anderem Alex Blumberg, der Moderator von „StartUp“, Emily Condon, die Produktionsmanagerin von „Serial“ und Roman Mars, der „99% Invisible“ moderiert und selbst sagt „When you have Ira Glass going on The Tonight Show to talk about podcasting, something is a little different,”.[90]

Gegenüber „AdAge“, einem Online-Magazin, das über Marketing und Werbung berichtet, sagt Andy Bowers, Verantwortlicher der Podcasts des Online-Magazin „Slate“, „If 'Serial' came out in the bad days, it wouldn't have been a hit,“ und fügt hinzu "It was the right moment for that.“.[91]

Der Auslöser für die Bekenntnisse zum Podcast liegen unter anderem an den qualitativ hochwertigen Podcasts dieser Zeit, wie „Reveal“, „StartUp“, „Song

87 This American Life 2017
88 O'Donovan 2014
89 Roose 2014
90 Ebd. Roose 2014
91 Sebastian 2015

Explorer“, „Criminal“ und „Reply All“. Die Gründe für die Ansammlung der qualitativ hochwertigen Podcasts sehen Journalisten, der im letzten Absatz genannten Publikationen, zum Beispiel bei den niedrigen Produktionskosten.

3.2.6 Die Soziale Medien und der offizielle Webaufttritt

Für den Podcast „Serial“ wurde eine eigene Webseite erstellt, die dessen Rezipienten nicht nur die Möglichkeit bot, alle veröffentlichten Folgen anzuhören, sondern auch eine interaktive Zeitleiste der Geschehnisse, Dokumente, die in Verbindung mit dem Fall stehen, Fotos von erwähnten Personen und Orten, Karten der Schule, des Parks und der Umgebung und Blogeinträge mit weiteren Informationen, zur Verfügung stellte.[92] Dadurch erhalten die Rezipienten eine Vielzahl an Daten, die es möglich machen nach dem Anhören der jeweiligen Folge weiter in die Materie einzusteigen

Außerdem besitzt „Serial“ Konten auf drei der populärsten sozialen Plattformen, und zwar Twitter, Facebook und Instagram. Bei Twitter besitzt das „Serial“ Konto über 322.000 Follower und dessen Facebook Konto hat mehr als 420.000 Mal „Gefällt Mir“ erhalten und besitzt mehr als 425.000 Abonnenten. Das Instagram Profil wurde erst mit dem Start der zweiten Staffel erstellt, weshalb es in diesem Kontext nicht von Interesse ist.

Die Entscheidung die sozialen Kanäle für die Verbreitung des Podcasts und die Interaktion mit dessen Hörern zu nutzen, war eine wichtige Entscheidung auf dem Weg zum Erfolg von „Serial“. Edison Research and Triton Digital haben für ihren „The Podcast Consumer 2017“ Report herausgefunden, dass ein Podcast-Hörer im Vergleich zum durschnittlichen US-Bürger einen größeren Wert auf soziale Medien[93] und deren Nutzung legt.

Die Nutzung von Social Media liegt bei Podcast-Hörern bei 94 % und im Gegensatz dazu sind es beim US-amerikanischen Durschnittsbürger nur 81 %. Der Trend verhält sich ähnlich im Bezug auf die sozialen Plattformen im Einzelnen. Bei Facebook sind es 73 % der Podcast-Hörer und 67 % der US-amerikanischen Durschnittsbürger. Die Plattform Twitter nutzen 41 % des Podcasts-Publikums und

92 Ebd.
93 Social Media, als andere mögliche Bezeichnung in dieser Arbeit

23 % der andern Gruppe.[94]

Podcast-Hörer sind also aktiv auf den sozialen Medien vertreten und nutzen diese im Vergleich zum US-amerikanischen Durchschnittsbürger öfters. Dazu hat Edison Research and Triton Digital ebenfalls die Teilnehmer befragt, und zwar benutzen 64 % der Podcast-Hörer die Angebote der sozialen Medien mehrmals am Tag. Im Vergleich dazu sind es bei der durschnittlichen US-Population 52 %. Die restlichen 36 % und 48 % nutzen die sozialen Medien weniger als mehrmals. Zusätzlich wurde danach gefragt, ob die sozialen Medien dazu genutzt werden, um Unternehmen oder Marken zu folgen, also, ob sie als Nutzer von sozialen Medien über deren neueste Aktivitäten informiert werden wollen. Die Frage beantworteten 48 % des Podcasts Publikums und 31 % der durschnittlichen US-Bürger mit Ja. Die verbliebenen 52 % und 69 % gaben darauf als Antwort nein an.[95]

Das Ergebnis der Umfrage zeigt, dass das Interesse des Podcasts-Publikums im Vergleich zum Durchschnittsbürger an sozialen Medien, deren Nutzung und der Verknüpfung mit Unternehmen und Marken erhöht ist. Diese Möglichkeit der Kontaktaufnahme über Social Media ist ein Gewinn für Podcast Rezipienten und Produzenten, um den Dialog und das Interesse an dem Podcast über die eigentlichen Folgen hinaus beizubehalten und möglicherweise zu steigern. „Serials“ Konten bei Facebook und Twitter teilen unter anderem Material zu der laufenden Staffel, Artikel, die mit dem Fall in Zusammenhang stehen oder neue Entwicklungen dokumentieren. Generell alles, was in Verbindung mit „Serial“ steht und für den Hörer von Interesse sein könnte. Die regelmäßigen Aktivitäten der Konten und die Signifikanz der sozialen Medien für das Podcast-Publikum tragen ihren Teil für den Erfolg „Serials“ bei.

3.2.7 Das „Subeddit“

Ein Beweis dafür, dass der Podcast zur Diskussion zwischen den Hörer anregt, sind, neben den Unterhaltungen über die sozialen Medien, die Diskussionen über das „Subreddit“ des Podcasts.

„Reddit“ selbst bezeichnet sich als die „Startseite des Internets“ und stellt es

94 Edison Research and Triton Digital 2017
95 Ebd. Edison Research and Triton Digital 2017

jedem registrierten Benutzer frei seperate Foren, so genannte „Subreddits“, für allgemeine Themen wie Filme, Serien, Videospiele zu erstellen oder auch speziellere wie zum Beispiel „CatsClimbingPeople“ oder „evilbuildings“. Innerhalb dieser Foren können Benutzer von „Reddit“ eigene Diskussionen in diesen „Subreddits“ erstellen oder an Diskussionen anderer teilnehmen, dass heißt kommentiere oder Aussagen von anderen Nutzern positiv oder negativ bewerten. Diese „Subreddits“ können für alle oder nur durch manuelle Freigabe zugänglich sein.

In weniger als zwei Monaten, seit der Veröffentlichung der ersten Folge, ist die Anzahl der registrierten Nutzer des „Serial“ „Subreddits“ auf über 10.000 gestiegen, die täglich über die aktuellste Folge diskutierten und ihre eigenen Theorien zu dem Fall und dem Verurteilten Adnan Syed teilten.[96] Einen Monat später, im Dezember 2014, gehören dem „Subreddit“ mehr als 28.000 angemeldete „Reddit“ Benutzer an.[97] Da öffentliche „Subreddits“ auch ohne eine Registrierung bei „Reddit“ und ohne das „Subreddit“ zu abonnieren, gelesen werden können, lässt sich die genaue Zahl der Besucher dessen schwer feststellen. Laut dem Blogeintrag von „#BBCTrending“ waren es im Dezember 2014 fast 600.000 einzelne „Reddit“ Benutzer, die das „Subreddit“ besuchten und für den November sollen es 8,5 Millionen Aufrufe des Forums gegeben haben.[98]

Benutzer des „Subreddits“ haben zum Beispiel das Vorstrafenregister von Zeugen und ähnliche Kriminalfälle in der Nähe des Tatorts entdeckt und geteilt. Manche sind selbst zu dem Elektrogeschäft Best Buy, dessen Münztelefon eine Rolle in dem Mordfall spielt, gefahren, um vor Ort neue Indizien zu finden.

Ein Moderator des „Subreddits“ gab gegenüber der BBC an, dass er und anderen Moderatoren in minimalen Kontakt mit den Produzenten von „Serial“ gekommen sind.[99] Das „Serial“ Team nimmt das „Subreddit“ wahr aber diskutierte Themen des Forums werden nicht unbedingt in den eigentlichen Folgen des Podcasts integriert. Sarah Koenig gibt aber in einem Interview mit der „New York Times“ zu, dass das „Subreddit“ von Mitgliedern des „Serial“ Teams im Auge behalten wird.

96 Garcia 2014
97 Roberts 2014
98 BBC 2017
99 BBC 2017

"I'm not looking at reddit. But we do have people on the staff who are dipping into it to make sure there's nothing crazy on there or something we're missing - they might know something we don't." [100]

Die Möglichkeit mit anderen „Serial“ Fans zu interagieren, zu spekulieren und geringe Möglichkeit, dass die eigene Theorie oder die eigenen Entdeckungen zu dem Fall von den Machern „Serials“ gelesen werden könnten, machten das „Subreddit“ zu einem Treffpunkt für Fans des Podcasts und zu einem Grund für das lang anhaltenden Interesse an „Serial“ und seinem Erfolg.

3.2.8 Zusammenfassung der Erfolgsfaktoren

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass „Serial“ einer der erfolgreichsten Podcasts der letzten Jahre ist, wenn nicht sogar der erfolgreichste Podcast. Dieser Erfolg ist Faktoren wie der Erzählstruktur und dessen Moderatorin Sarah Koenig, der Verbindung zu „This American Life“, dem gut gewählten Zeitpunkt der Veröffentlichung, der Verknüpfung des „Serial“ Teams mit seinen Hörern und dem Mordfall als solcher und seinen Umständen, der seinen Zuhörern Stoff für Unterhaltungen und Diskussionen, ob nun online oder offline, bot, zu zuschreiben.

4 Das deutsche Serial Pendant „Wer hat Burak erschosssen?“

„Ein Mordfall – Woche für Woche recherchiert“, so lautet der Untertitel des deutschen Podcasts „Wer hat Burak erschossen?“. Dieser ist eine gemeinsame Produktion der Radiosender Radioeins und Kulturradio vom Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb). Philip Meinhold, der als Autor für den True Crime Podcast genannt wird, und sein Team haben den Mord an Burak Bektas, die Umstände des Todes und die daraus resultierenden Konsequenzen und Ermitllungen für die Podcast-Serie untersucht. Für diese Untersuchungen spricht Philipp Meinhold mit der Familie von Burak Bektas, seinem Umfeld, sowie mit involvierten Polizeieamten und Anwälten.

100Ebd.BBC 2017

Am 5. April 2012 ist Burak Bektas mit seinen Freunden in Berlin-Neukölln unterwegs. Ein unbekannter Mann schießt auf die Gruppe, verletzt zwei der Gruppenmitglieder und tötet Burak Bektas, bevor er flieht. Die polizeilichen Ermittlungen bleiben bis heute ohne handfeste Beweise und der Täter unerkannt.

Die neun Folgen des Podcasts „Wer hat Burak erschosssen“ erschienen jede Woche donnerstags vom 15. Oktober 2015 bis zum 10. Dezember 2015. Zur gleichen Zeit lief die Serie auf den beiden Radiosendern Radioeins und Kulturradio in geschittener Form von fünf Minuten pro Folge. Im Gegensatz dazu sind die Folgen des Podcasts jeweils ungefähr 20 Minuten lang. Alle Podcast-Episoden sind über die offizielle Webseiten von Radioeins und Kulturradio zu erreichen, sowie über iTunes und Podcast Apps. Zusätzlich bietet die offizielle Webseite des rbb eine multimedia Reportage, die mit Text, Fotos, Audio und Video den Fall des Burak Bektas darstellt.

Die erste Folge erschien am 15. Oktober 2015 und widmete sich der Vorstellung des Podcasts und des Menschen Burak Bektas (1. Folge). Als nächstes gibt Philip Meinhold mit Burak Bektas Freunden, die zur Tat anwesend waren, die Stunden vor dem Mord und den Tathergang, wieder. (2. Folge). Dann beschäftigen sich die folgenden Episoden mit den Ermittlungen der zuständigen Mordkomission (3. Folge), einem möglichen rechtsextremen Hintergrund der Tat (4. Folge), der Wahrscheinlichkeit eines rechtsmotivierten Motives (5. Folge) und der Meinung der Polzei und des Anwalts, der Familie Bektas, zu so einem Motiv (6. Folge). Darauffolgend redet Philipp Meinhold mit der Ex-Freundin von Burak Bektas (7. Folge) und seinen Angehörigen über ihr Leben seit dem Mord (8. Folge). Abschließend befasst sich Philipp Meinhold mit einem Mord, der Parallelen zu dem Fall Burak aufweißt und beendet die letzte Folge mit seinen Vermutungen bezüglich des Täters und seinen Gründen für den Mord (9. Folge).

Der Podcast „Wer hat Burak erschossen?“ war für den „Prix Europa“ in der Kategorie Digital Audio nominiert. Der Preis wird an Fernseh-, Hörfunk- und Online-Produktionen vergeben, die im Bezug auf die Berichterstattung verdient gemacht haben. Der Gewinner des Preises „Prix Europa Digital Audio“ war aber eine dänische Produktion.

4.1 Die Bewertung des Podcasts

„Serial“ hat Millionen von Downloads und Zuhörer erreicht, Preise gewonnen und zur Steigerung des Bekanntheitsgrades des Podcasts als solcher weltweit geführt. Wie sieht es im Vergleich dazu, bei dem deutschen Podcast „Wer hat Burak erschossen?“ aus?

Einige Publikationen wie unter anderem die Tagezeitung „taz“[101] und das Online-Magazin „bento“[102] bezeichnen „Wer hat Burak erschossen?“ als die deutsche Antwort auf den US-amerikanischen Podcast „Serial“ und dieser wird auch als Vordbild der deutschen Produktion gesehen.

„Puls“, der Jugendkanal des Bayrischen Rundfunks, sagt über „Wer hat Burak erschossen?“ und den Autor Philip Meinhold: „Gerade weil Philips Podcast so authentisch ist, ist er auch so spannend.“[103] Die Tageszeitung „faz“ beschreibt den True Crime Podcasts wie folgt: „Den Mord an dem jungen Berliner Burak Bektas konnte Jens Jarisch[104] nicht aufklären, dafür hat er aber eines der spannendsten Audioprojekte des zurückliegenden Jahres angestoßen.“[105] Die Tageszeitung „Der Tagesspiegel“ sagt über den Podcast „Daneben gibt es Produktionen, die genuin als Podcast, also unabhängig vom Radio, entwickelt werden. Zu den besonders erfolgreichen Arbeiten gehört „Wer hat Burak erschossen? Die Recherche eines Mordfalls“ [...]“[106]

Wie erfolgreich „Wer hat Burak erschossen?“ letztendlich aber gewesen sein soll, wird nicht in dem Artikel oder von offizieller Seite durch den Autor Philip Meinhold, den weiteren Beteiligten oder dem Rundfunk Berlin-Brandenburg dargestellt. Über die Anzahl der Downloadzahlen von „Serial“ wurde in vielen internationalen Publikationen berichtet und auch von offizieller Seite des „Serial“ Teams oder Macher von „This American Life“ gab es Hinweise oder Aussagen zu dem Thema aber im Bezug auf die Downloadzahlen des Podcasts „Wer hat Burak erschossen?“ gibt es keine zugänglichen Daten.

101Fromm 2015a
102Rieke 2016
103Forgber 2015
104 Redakteuer von „Wer hat Burak erschossen“
105Fromm 2015b
106 Sagatz 2017

In Verbindung mit „Serial“ wurde die Webseite iTunesCharts.net herangezogen, um die Platzierungen des Podcasts in den iTunes Charts festzustellen. Im Fall von „Wer hat Burak erschossen?“ ist Menge der Daten eher begrenzt, da der Podcast es nur in den deutschen iTunes Charts schaffte.

Am 15. Oktober 2015 erschien die erste Folge des Podcasts und am selben Tag erreichte er den Platz eins der Podcast Rangliste in Deutschland. Direkt am nächsten Tag rutschte „Wer hat Burak erschossen?“ auf Platz zwei, da „Sanft & Sorgfältig“, ebenfalls eine Produktion des Rundfunk Berlin-Brandenburg, ab dem 16. Oktober auf Platz eins stand. Die letzte erfasste Platzierung in den iTunes Charts ist Platz 90 der Top 100 am 03. Juli 2016.[107]

4.2 Der Vergleich mit „Serial“

Bevor es an die, in Verbindung mit „Serial“ stehenden, Faktoren geht, gibt es zwei Punkte, die den Erfolg bereits vor dem Start des jeweiligen Podcasts beeinflusst haben.

4.2.1 Die unterschiedlichen Grundlagen der Podcasts

Die geschätzten 112 Millionen US-Amerikaner[108], die mindestens einmal einen Podcast gehört haben, übersteigen nicht nur die Anzahl der Bewohner Deutschlands, sondern womöglich auch die kühnsten Träume der hiesigen Podcast-Produzenten.

Laut der ARD/ZDF-Onlinestudie 2016 haben im Jahr 2014 nur 4 % der Studienteilnehmer ab 14 Jahren mindestens einen Podcast pro Woche gehört, 2015 stieg die Zahl auf 5 % an, um ein Jahr später wieder auf 4 % zu sinken. In der Altersklasse 14 – 29 Jahren sieht es etwas besser aus, denn da waren es für 2014 9 %, 2015 7 % und im Jahr 2016 10 %.[109]

Diese Ergebnisse unterstreichen die Aussage den Podcast in Deutschland gerne als Nischenprodukt zu betiteln,aber die stetig steigenden Zahlen, in der Altersgruppe 14 – 29 Jahre, bedeuten auch, dass das Interesse und die

107 iTunesCharts.net 2017b

108 Edison Research and Triton Digital 2017, S. 4
109 Schröter 2017, S. 7

Reichweite des Podcasts langsam steigt.

Ein Beweis für diese Steigerung ist zum Beispiel die Studie „Spot on Podcast“, die von ARD Werbung Sales & Services GmbH, kurz AS&S Radio, in Auftrag gegeben wurde. Für die Studie von Juni/Juli 2017 wurden die Podcast-Hörer und deren Nutzung in Deutschland 2017/18 untersucht. Die Auswertung der Studie ergab, dass 56 %, also 39 Millionen in Zahlen, der Begriff Podcast bekannt ist und weiter, dass 15 %, das sind 10 Millionen, mindestens einen Podcast pro Woche hören.[110]

Dass mehr als die Hälfte des deutschen Markts den Begriff Podcast kennt, spricht für eine positive Entwicklung und lässt Raum für die Hoffnung auf eine langsame aber stetige Steigerung in den nächsten Jahren, aber auch wenn die Werte steigen, sind diese nicht vergleichbar mit den Zahlen des US-amerikanischen Hör- und Nutzungsverhalten im Bezug auf Podcasts. Edison Research and Triton Digital fand heraus das 60 % den Begriff Podcast kennen, dies sind zwar nur 4 % mehr als die des deutschen Markts aber in Zahlen sind es ungefähr 168 Millionen, also mehr als vier Mal so viel.[111] Die Menge der wöchentlichen Podcast-Hörer, ist dementsprechend auch höher, zwar ist der Wert mit 15 % genauso hoch wie der des deutsche Markts aber in Zahlen stehen sich die 42 Millionen der US-Amerikaner den 10 Millionen der Deutschen gegenüber.[112]

Die potenzielle Hörerschaft für Podcasts in Deutschland ist also direkt geringer als die von US-amerikanischen Podcasts, ohne dass die Qualität des Podcasts an diesen Grundvoraussetzungen etwas ändern kann. Ein US-amerikanischer Podcast ist aber nicht automatisch erfolgreich, nur weil er auf dem Markt mit einer großen Hörerschaft positioniert ist, aber die Startposition ist kein geringer Faktor in diesem Vergleich.

Erschwerend für deutschsprachige Podcasts ist ebenfalls die deutsche Sprache. Diese Feststellung sagt wieder nichts über die Qualität der Produktion aus und hindert deutschsprachige Podcasts nicht am Erfolg aber dieser Aspekt darf nicht außer Acht gelassen werden, da der Vergleich hier zwischen einem Deutschen

110 Facit Gruppe und AS&S Radio GmbH 2017, S. 5
111 Edison Research and Triton Digital 2017, S. 3
112 Edison Research and Triton Digital 2017, S. 13

und einem US-amerikanischen Podcast stattfindet.

Weltweit sind es geschätzt „nur“ 392 Millionen Menschen, die Deutsch sprechen. Davon sind circa 103 Millionen Muttersprachler.[113] Das Sprachniveau der verbliebenen 289 Millionen ist nicht differenziert. Im Gegensatz dazu wird Englisch von rund 940 Millionen Menschen weltweit entweder als Erst- oder Zweitsprache gesprochen. Aus der Zahl werden circa 1,75 Milliarden Menschen, wenn das Sprachniveau der Englischkenntnisse als "[…] alltagstauglich [...]" beschrieben wird.[114]

Die vorangegangenen Punkte haben gezeigt, dass die beiden Podcasts nicht unter gleichen Bedingungen gestartet sind, sondern „Wer hat Burak erschossen?“ direkt zu Beginn mit Nachteilen konfrontiert wurde, die es ihm international gesehen fast unmöglich machten an den Erfolg von „Serial“ heranzureichen. Auf den nachfolgenden Seiten werden die Ungleichheiten der beiden Podcasts, die vorher festgestellt wurden, außer Acht gelassen und „Serial“ und „Wer hat Burak erschossen?“ werden auf eine Ebene gestellt und miteinander verglichen. Die Aspekte dieses Vergleiches sind die Faktoren, die „Serial“ zu seinem Erfolg verholfen haben.

Die Vorzüge eines Podcasts, die „Serial“ erfahren hat, gelten ebenso für „Wer hat Burak erschosssen“. Der deutsche True Crime Podcast ist so wie sein US-amerikanisches Pendant unterwegs abspielbar sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind und kostenlos erhältlich. Außerdem ist dessen Konsum orts- und zeitunabhängig möglich und die Wahl der Reihenfolgen der Episoden obliegt dem Hörer, ebenso die Frequenz der abgespielten Folgen.

4.2.2 Die Mordfälle

Beide Podcasts behandeln einen Mordfall an einem jungen Menschen, dem das Leben genommen wurde. Die Gründe für die Taten sind in beiden Fällen nicht vollständig aufgeklärt. Bei „Serial“ ist es der Mord an Hae Min Lee und die Verurteilung ihres Ex-Freunds. Hae Min Lee verschwindet nach der Schule im Jahr 1999 und einen Monat später wird ihre Leiche gefunden. Die genauen

113 Kaehlbrandt 2016
114 Bundeszentrale für politische Bildung 2016

Umstände der Tat sind nicht geklärt und viele Fragen bleiben trotz der Verurteilung von Adnan Syed offen.

Die Umstände des Mords an Burak Bektas sind im Vergleich dazu durch die Augenzeugen, die Freunde Burak Bektas, greifbar. Ein unbekannter Mann schießt auf die Gruppe und tötet dabei Burak Bektas auf offener Straße. Der Mörder flieht darauf und wird bis heute für seine Tat nicht belangt. Hätte die rbb Produktion sich einen anderen Mordfall zum Thema gemacht, wäre der Erfolg größer gewesen?

Auch wenn es keinen verurteilten Verdächtigen gibt, dessen Schuld angezweifelt werden kann, was ein Aspekt von „Serial“ war, lässt der Fall Burak Bektas ebenfalls viele Fragen offen. Philip Meinhold bringt während des Verlaufs des Podcasts verschiedene Theorien ins Spiel, die als Hintergründe für den Mord stehen können. Auch wird ein möglicher Verdächtiger genannte, der für eine vergleichbare Tat verurteilt wird.

„Wer hat Burak erschossen?“ bietet also auch Diskussionsbedarf für die Hörer des Podcasts, ebenso Gründe über den Podcast zu berichten, dies taten auch einige Publikationen aber die Resonanz ist in keinem Fall vergleichbar mit „Serial“.

Zu dem Punkt Mordfall lässt sich sagen, dass dieser kein Faktor ist, der als Alleinstellungsmerkmal für den Erfolg oder Misserfolg der Podcasts steht aber ohne gute Handlung oder Geschichte gibt es auch keinen erfolgreichen Podcast, sei es Fiktion oder True Crime, der das Interesse seiner Hörer an sich binden kann.

4.2.3 Der Aufbau und die Präsentation der Podcasts

Der Aufbau „Serials“ kommt einer Fernsehserie gleich, inklusive Spannungsbögen und Cliffhangern. Mithilfe dieser Werkzeuge funktioniert das serielle Format erst richtig, wenn das Bedürfnis vom Rezipienten gegeben ist, direkt die nächste Folge hören zu wollen. Die lockere Art mit der Sarah Koenig den Podcast moderiert und trägt, ist ein wichtiger Bestandteil von „Serial“. Sie entschuldigt sich für den Qualitätsverlust bei bestimmten Audio-Aufnahmen und legt ihre Zweifel und Gefühl frei, wenn sie gegenüber einer Aussage oder möglichen Beweisen über skeptisch ist. Die Art, wie sie ihren Text vorträgt oder Gespräche führt, ist zum

Erkennungsmerkmal geworden und wurde von der US-amerikanischen Comedy-Show „Saturday Night Live“ einem Video parodiert.

Wie auch bei „Serial“ läuft die Recherche von „Wer hat Burak erschossen?“ während der Produktion an den kommenden Folgen weiter. So ist es möglich auf neue Erkenntnisse oder Beweise relativ zeitnah zu reagieren, was den Podcast dynamischer wirken lässt. Die bei „Serial“ verwendeten Cliffhanger sind bei „Wer hat Burak erschossen?“ nicht im vergleichbaren Stil vertreten, zwar verweist Philip Meinhold auf folgende Episode wenn ein Thema bisher nur kurz aufgegriffen wurde aber im Vergleich zu „Serial“ wirkt der deutsche Podcast weniger inszeniert.

Der Autor des deutschen Podcasts teilt zwar auch seine Meinung und teilweise seine Gefühle zu dem Fall, den Fakten und Theorien mit aber im Vergleich zu Sarah Koenig ist eher verhalten. Ihm scheint die „Lockerheit“ seiner US-amerikanischen Kollegin zu fehlen. Ein Grund dafür könnte sein, dass es zwischen dem deutschen und US-amerikanischen Verständnis von journalistischer Ethik Unterschiede gibt.

Ein Beispiel lässt sich anhand der von „Serial“ genutzten Cliffhanger darstellen, und zwar sind Informationen dem Hörer vorenthalten worden, die vielleicht systematisch in die aktuelle Folge gehört hätten, aber zugunsten des Spannungsbogens erst in der kommenden Folge erwähnt werden. Es stellt sich die Frage, wie weit ein Journalist oder Moderator bereit ist zu gehen, um reale Mordfälle als interessante und spannende Geschichten zu verkaufen. Jens Jarrisch, Redakteur von „Wer hat Burak erschossen?“, sagt dazu: „Wir wollen mit der Reihe Leute für das Thema interessieren, die sich nicht nur für harte Nachrichten interessieren. Dafür müssen wir dramaturgisch eingreifen.“.[115]

Dieses „dramaturgische Eingreifen“ des deutschen Podcasts ist im Vergleich zu dem US-Original für den gewünschten Erfolg vielleicht nicht weit genug. „Serial“ hat zwar auch Kritik für seine Darstellung des Falls und des Verdächtigen erhalten aber die Art der Präsentation hat dem Erfolg des Podcasts nicht vermindert, sondern eher dazu beigetragen. Die Moderatorin Sarah Koenig, die Erzählstruktur und die Präsentation des Podcasts sind ein Grund dessen, warum „Serials“ erste

115 Fromm 2015a

Staffel so erfolgreich war.

Wäre „Wer hat Burak erschossen?“ erfolgreicher gewesen, wenn der Podcast mehr inszeniert gewesen wäre und der Moderator eine vergleichbare Umgangsweise mit dem Thema True Crime wie Sarah Koenig gehabt hätte?

Möglicherweise hätte der deutsche Markt und die Medien auf so eine Art von Präsentation und Darstellung des Themas noch kritischer reagiert, als es in den USA geschehen ist. Vielleicht braucht es in Deutschland eine andere Art von Herangehensweise an die Aufbereitung von realen Mord- oder Kriminalfällen aber es ist auch gut möglich, dass ein deutscher True Crime Podcast im Stil von „Serial“ dramaturgisch aufbereitet sehr erfolgreich sein kann, da „Serial“ in den deutschen iTunes Charts äußert beliebt war und sich bis heute in den Top 100 hält.

4.2.4 Die Reichweite

Das Abspielen der ersten Folge auf dem Sendeplatz von „This American Life“ machte es für „Serial“ möglich die Reichweite der etablierten Marke zu nutzen und zusätzlich verhalfen die Social Media Konten von „This American Life“ zur Verbreitung des True Crime Podcasts.

„Wer hat Burak erschossen?“ wurde zwar in Teilstücken über die Radiosender Kulturradio und Radioeins abgespielt aber die Hörerzahlen der beiden Sender sind keiner Weise vergleichbar mit den 2,2 Millionen möglichen Hörer, die „Serial“ mit dem Sendeplatz von „This American Life“ bei der Erstausstrahlung erreichen konnte. Über die Hörerzahlen von Kulturradio gibt es keine aktuellen Zahlen und „101.000 Hörerinnen und Hörer hat Radioeins laut Media Analyse 2017/II bundesweit in der Durchschnittsstunde […].“[116]

In der Geschwindigkeit des Erfolgs übertrumpften der True Crime Ableger „This American Life“ aber nichtsdestotrotz hat „Serial“ seinen Erfolg zu verdanken, unter anderem der Reichweite und seiner Vermarktung über dessen soziale Plattformen zu verdanken.

Als Teil des öffentlich-rechtlichen Systems des Rundfunk Berlin-Brandenburg, ist

116 Rundfunk Berlin-Brandenburg 2017)

„Wer hat Burak erschossen?“ bereits in einer besseren Position als viele andere Podcast-Vertreter aber vielleicht wäre eine präsentere Aufstellung in dem Programm der Radiosender Kulturradio und Radioeins für den Podcast erfolgreicher gewesen, sowie das Abspielen der gesamten Folge zu einer prägnanten Sendezeit, wie es im Fall von „Serial“, jedenfalls bei der ersten Folge war.

4.2.5 Zeiträume der Veröffentlichungen

„Serial“ wurde zu einer Zeit veröffentlicht, zu der die Podcast-Renaissance oder auch das Goldene Zeitalter des Podcasts ausgerufen wurde. Ein guter Zeitpunkt, um das dadurch entstehende Interesse und die Reichweite zu nutzen. Diese Ausrufe waren besonders in den USA häufig, kamen aber auch teilweise von deutschen Publikationen. Im Oktober 2015, zu der Zeit der Veröffentlichung von „Wer hat Burak erschossen?“, befand sich der Podcast weltweit gesehen weiterhin in seinem Goldenen Zeitalter oder auch seiner Renaissance.

Im Rückblick war der Oktober 2014 für „Serial“ eine gute Wahl für die Veröffentlichung des Podcasts. Es lässt sich aber nicht belegen,ob und wie sich der Erfolg „Serials“ verändert hätte, wenn der Podcast später oder früher veröffentlich worden wäre. Es ist möglich, dass eine Veröffentlichung Jahre früher keinen Hype in diesem Ausmaße ausgelöst hätte beziehungsweise dann in geringerem Maße.

Im Bezug auf „Wer hat Burak erschossen?“ hätte der Zeitpunkt der Veröffentlichung strategisch näher an der von „Serial“ sein können aber eine frühere Veröffentlichung schien für den Podcast nicht möglich. Jens Jarrisch, der Redakteur des deutschen Podcasts, „[...] hatte schon lange vor, eine Podcast-Reihe zu produzieren.“[117] aber die Verantwortlichen des Senders ARD waren noch nicht bereit eine solche Produktion zu unterstützen. Der Grund, dass es letztendlich zu der Entstehung des Podcasts kam, ist dem Aufruf um „Serial“ zu verdanken.

Ein anderer möglicher Zeitpunkt für die Veröffentlichung wäre zum Start, während oder kurz nach der zweiten „Serial“ Staffel gewesen, da zu der Zeit auch deutsche

117 Fromm 2015b

Publikationen über „Serial“ und das Thema True Crime Podcasts im Allgemeinen berichtet haben. Dadurch hätte „Wer hat Burak erschossen?“ mehr Beachtung durch die Medien und potenzielle Podcast-Hörer erhalten können, die zum Beispiel, auf Suche nach ihrem neuen „Serial“ sind.

4.2.6 Die Vermarktung

„Serial“ besitzt eine eigene Webseite, die neben den kompletten Folgen beider Staffeln, auch einiges an Zusatzmaterial zu jeder Episode bietet, wie eine interaktive Zeitleiste. Dazu kommen die Social Media Kanäle Twitter und Facebook, die während der ersten Staffel genutzt wurden. Über die sozialen Medien teilten die „Serial“ Konten unter anderem Material zu der laufenden Staffel, aktuelle Artikel oder Entwicklungen.

Die Webseite und besonders die Konten bei Twitter und Facebook haben zu dem Erfolg des Podcasts beigetragen. Der Grund dafür ist, dass Podcast-Hörer einen großen Wert auf soziale Medien und deren Nutzung legen. Sie nutzen diese unter anderem, um den Aktivitäten von Unternehmen oder Marken zu folgen und sich mit diesen zu verknüpfen, wie der „The Podcast Consumer 2017“ Report belegt.[118]

Im Vergleich zu „Serials“ Webauftritt und Social Media Kanälen sind die Interaktionsmöglichkeiten, mit dem Podcast „Wer hat Burak erschossen?“ und seinen Inhalten, eingeschränkt.

Für die Webdoku-Version des Podcasts gibt es eine gesonderte Seite im Webdoku Verzeichnis des rbb. Dort werden vereinzelte Aspekte des Falles beleuchtet und mit Fotos, Videos oder Audioausschnitten versehen. Das Hauptmerkmal der Webdoku sind die Fotos und Videos, die dem Podcast natürlich fehlen. Abgesehen davon wirkt die Webdoku aber wie eine Vorschau auf den Podcast.

Neben der Webdoku, sind auf den offiziellen Webseiten von Radioeins und Kulturradio, jeweils eine Seite für „Wer hat Burak erschossen?“ zu finden. Diese geben jeweils eine kurze Zusammenfassung des Falls und die Möglichkeit zu allen Folgen des Podcasts zu gelangen.

Die beiden Radiosender besitzen Social Media Kanäle, Twitter, Facebook und

118 Kapitel 3.2.6

Instagram, genauso wie der rbb Konten speziell für seine Online-Redaktion, für das Fernsehen und für die Arte Redaktion führt. Über diese Kanäle und dem Profil der involvierten Personen wurde der Podcast auf den sozialen Medien erwähnt aber der „Wer hat Burak erschossen?“ Podcast besitzt keine eigenständigen Social Media Konten.

Die Daten der „The Podcast Consumer 2017“ Studie bezogen sich zwar US-amerikanische Podcast-Hörer aber die Verumutung liegt nahe, dass deutsche Podcast-Hörer im Durschnitt ebenfalls die sozialen Medien nutzen, um sich mit Marken, Unternehmen und Person zu verknüpfen und mit denen interagieren. In der „Spot On“ Studie werden die deutschen Podcast-Hörer als „Technikaffin“ bezeichnet und ihnen wird eine „hohe Mediennutzung“ zu geschrieben.[119] Wörter, die die Vermutung zu Social Media hin bestätigen könnten.

Für „Wer hat Burak erschossen?“ wäre zum Beispiel ein eigener Webauftritt möglich gewesen, auf dem die Fotos und Videos der Webdoku, hätten eingebaut werden können. Wie auf der Webseite „Serials“ hätten hier Blogeinträge zu den neuesten Entwicklungen stehen oder Zusatzinformationen zu den verschiedenen Theorien zu finden sein können.

Die Möglichkeit sich mit dem Podcast zu verknüpfen, dessen Inhalte zu teilen oder mit anderen Fans über den Fall und seine Umstände zu diskutieren, ist in vielerlei Hinsicht essenziell und hilfreich, da Fans eines Inhalts oder eines Produkts, dieses mit anderen teilen und dadurch kostenloses Marketing betreiben.

Es ist möglich, dass sich die Macher von „Wer hat Burak erschossen?“ dem Standpunkt der sozialen Medien in diesem Zusammenhang nicht bewusst waren oder aber sie den Podcast nicht in dieser Weise vermarkten wollten oder vermarkten wollten lassen. Der Podcast, als journalistisches Projekt, dass dem Hörer gefallen und interessieren soll aber nicht über die sozialen Medien oder das Internet von ihnen auseinandergenommen werden soll. Für „Serial“ waren die sozialen Medien ein wichtiger Bestandteil des Erfolgs und „Wer hat Burak erschossen?“ hätte keinen Fehler begangen, seinem Vorbild in diesem Bezug zu folgen.

119 Facit Gruppe und AS&S Radio GmbH 2017, S. 11

4.2.7 Die Plattform „Reddit“

Das „Subreddit“ für den Podcast „Serial“ ist der Beweis für den hohen Diskussionsbedarf der Hörer. Im Dezember 2017 sind es 53.300 registrierte Nutzer, die das „Subreddit“ abonniert haben. In dem Forum werden neben Inhalten der zweiten Staffel und anderen True Crime Formaten, auch noch, drei Jahre später, eigene Theorien zur ersten Staffel geteilt und Artikel diskutiert, die mit dem Fall in Verbindung stehen.

Eine aktives „Subreddit“ bringt aber nicht nur positive Aspekte mit sich, da nicht nur die Umständen des Mords oder eigene Theorien zur Sprache kommen, sondern auch über die Familie des Opfers diskutiert wird und teilweise sensible Daten dieser Familienmitglieder in „Subreddits“ geteilt werden. Trotz dieser negativen Aspekte steht ein „Subreddit“ als Beweis dar, dass es zu einem Thema Diskussionsbedarf und Interesse gibt.

Der Mordfall an Burak Bektas bietet Stoff für Diskussionen aber das Interesse an einem „Subreddit“ scheint es nicht zu geben. Der Podcast wird nicht einmal auf der Plattform erwähnt. Die einzige Erwähnung des Mordfalls ist ein Artikel über den Mord an Luke Holland, dessen Mörder ein Verdächtiger im Fall Burak Bektas war. Dieser Artikel wurde von einem Bot gepostet, der automatisch lange Texte zusammenfasst.

Mithilfe des „Subreddits“ ist es „Serial“ gelungen, selbst über mehrere Jahre, als Thema von Unterhaltungen und Diskussionen aktuell zu bleiben. Der Podcast „Wer hat Burak erschossen?“ führt mit dem Fehlen eines „Subreddits“ die Linie der nicht vorhandenen Social Media Kanäle fort. Die Plattformen sind in Kombination ein hilfreiches Werkzeug zur Verbreitung von Inhalten und bieten die Möglichkeit mit diesen zu interagieren, und dass beide nicht genutzt wurden, spricht nicht für den deutschen Podcast.

5 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Faktoren, die den einen Podcast, „Serial“, zum weltweiten Erfolg brachten, stellen für den Anderen, „Wer hat Burak erschossen?“, teilweise unüberwindbare Hürden dar. Die beiden Podcasts haben sich nie auf einer Stufe befunden,

weshalb der deutsche Podcast niemals in der Lage gewesen wäre an den Erfolg des US-Originals anzuknüpfen. Zum einen gibt es Ungleichheiten im Bezug auf die potenzielle Hörerschaft und den Bekanntheitsgrad des Podcasts in Deutschland gegenüber den USA. Dazu kommt erschwerend die Wahl der deutschen Sprache, da diese ebenfalls die Menge der möglichen Rezipienten mindert.

Die beiden Podcast besitzen zwar ähnliche Erzählstrukturen, aber „Serial“ wird dramatischer inszeniert und besitzt mit der Moderatorin Sarah Koenig jemanden, der es weiß, wie die Ereignisse des Podcasts spannend zu erzählen sind aber auch wie die Präsentation menschlich wirkt. Mithilfe von „This American Life“ hat „Serial“ bereits zu Beginn eine hohe Reichweite über das Radio und die sozialen Medien erreichen können. Das deutsche Pendant wurde zwar auch über das Radio abgespielt, aber die Radiosender Radioneins und Kulturradio können mit dem Niveau der Unterstützung von „This American Life“ nicht mithalten.

Ein Aspekt, der, wäre er vom deutschen Podcast genutzt worden, hätte er möglicherweise einen spürbaren Unterschied im Bezug auf Erfolg und Reichweite erzielen können, und zwar geht es um die sozialen Medien. „Wer hat Burak erschossen?“ ist auf keinem der Social Media Kanäle vertreten. Im Vergleich dazu wurde die erste „Serial“ Staffel über Twitter und Facebook vermarktet. Der deutsche Podcast besitzt ebenfalls kein „Subreddit“, welches in „Serials“ Fall bei dessen Hörern für Tausende von Diskussionen genutzt wurde.

6 Fazit

Das Ziel dieser Arbeit war es, eine Antwort auf die Frage zu finden warum es bisher keinem True Crime Podcast, speziell dem deutschen Podcast „Wer hat Burak erschossen?“, gelungen ist, an den Erfolg und die Reichweite von „Serial“ anzuknüpfen. Die Analyse der beiden Podcasts ergab, dass es neben grundlegenden Unterschieden, einige Faktoren gibt, die dem deutschen Podcast einen ähnlichen Erfolg unmöglich gemacht haben.

Im Laufe der Arbeit wurde die Geschichte des Podcasts vorgestellt, dessen Definition festgelegt, einen Blick auf dessen Stand im aktuellen Jahr 2017 und auf

True Crime Podcasts geworfen. Der Podcast „Serial“ wurde neben seiner Vorstellung darauf untersucht, wie erfolgreich er wirklich war und welche Faktoren für diesen Erfolg verantwortlich sind. „Wer hat Burak erschossen?“ erhielt ebenfalls eine Vorstellung, darauf folgte dessen Analyse in Verbindung mit den Erfolgsfaktoren „Serials“.

Während der Untersuchung der beiden Podcasts stellte sich heraus, dass der aufschlussreichste Indikator für die Messung des Erfolgs eines Podcasts, die Downloadzahlen, selten zugänglich gemacht werden. Die Downloadzahl würden es möglich machen den Verlauf des Interesses an einem Podcast zu verfolgen und ihn über Zeiträume genau mit anderen zu vergleichen. Es ist fraglich, ob Unternehmen wie Apple Inc. solche Daten jemals regelmäßig und nicht nur bei der Mitteilung von Meilensteinen veröffentlichen würden, ebenso scheint die Wahrscheinlichkeit gering, dass die Mehrheit von Podcast-Produzenten oder Podcast-Netzwerken die Daten zu ihren Podcasts regelmäßig veröffentlichen würde.

Ebenfalls hat sich während der Recherche gezeigt, dass es einen Mangel an wissenschaftlichen Publikationen zu dem Thema Podcast gibt. Auf internationaler Ebene, ist die Anzahl in den letzten Jahren, angestiegen aber besonders auf nationaler Ebene gibt es nur wenige, die sich mit dem Thema aus wissenschaftlicher Sicht befassen, weshalb die Mehrheit der Literatur nicht von wisssenschaftlicher Natur ist.

Die Beweise für die Aktualität des Themas sind, die in den letzten Jahren, langsam aber stetig steigende Bekanntheit des Podcasts und die steigende Anzahl an Menschen, die in regelmäßigen Abständen Podcasts nutzen. Auf nationaler und internationaler Ebene untersuchen diese Entwicklung unter anderem die ARD-ZDF Onlinestudie und Edison Research and Triton Digital.

Der Podcast hat seit seiner Entstehung einige Entwicklungen durchgemacht. Die Begeisterung für das Genre True Crime ist weiterhin vorhanden aber seit dem True Crime Boom der Jahre 2014 und 2015, haben es viele andere Genres zu großer Beliebtheit geschafft. In Deutschland ist der Podcast noch ein Nischenprodukt und es ist schwierig dessen Zukunft zu prognostizieren, auch

wenn die Studien der letzten Jahre zu der Thematik weitere positive Entwicklungen erhoffen lassen.

Literaturverzeichnis

Apple Inc. (Hrsg.) (2005): Apple Takes Podcasting Mainstream. URL: https://www.apple.com/newsroom/2005/06/28Apple-Takes-Podcasting-Mainstream/ (13.10.17)

van Aaken, Gerrit (2005): Podcast 001. URL: https://praegnanz.de/weblog/podcast-001 (22.10.2017)

BBC (Hrsg.) (2017): #BBCtrending: Amateur fans of Serial podcast investigate true-life murder. URL: http://www.bbc.com/news/blogs-trending-30314111 (23.12.2017)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (2016): Weltsprache.Verbreitung der englischen Sprache, 2016. URL: http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52515/weltsprache (25.12.2017)

Butt, Ameera (2016): 'Serial' creators take USC behind the scenes of Adnan Syed case, success of podcast. URL: http://annenberg.usc.edu/news/event-recaps/%E2%80%98serial%E2%80%99-creators-take-usc-behind-scenes-adnan-syed-case-success-podcast (23.12.2017)

Carr, David (2014): Serial,' Podcasting's First Breakout Hit, Sets Stage for More. URL: https://www.nytimes.com/2014/11/24/business/media/serial-podcastings-first-breakout-hit-sets-stage-for-more.html (21.12.2017)

Davis, Adam (2015): Listen To Hillary Clinton's Interview With BuzzFeed. URL: https://www.buzzfeed.com/adamdavis/listen-to-hillary-clintons-interview-with-buzzfeed?utm_term=.kg5VOdr8M#.hbRVly7WN (17.11.2017)

Dockterman, Eliana (2017): The 50 Best Podcasts Right Now. URL: http://time.com/4709592/best-podcasts-2017/ (23.12.2017)

Dredge, Stuart (2014): Serial podcast breaks iTunes records as it passes 5m downloads and streams. URL: https://www.theguardian.com/technology/2014/nov/18/serial-podcast-itunes-apple-downloads-streams (13.10.17)

Earwolf (Hrsg.) (2017). URL: http://www.trypodcasts.org/ (16.10.17)

Edison Research and Triton Digital (Hrsg.) (2014): The Infinite Dial 2014. URL: http://www.edisonresearch.com/wp-content/uploads/2014/03/The-Infinite-Dial-2014-from-Edison-Research-and-Triton-Digital.pdf (11.10.2017)

Edison Research and Triton Digital (Hrsg.) (2017): The Podcast Consumer 2017. URL: http://www.edisonresearch.com/wp-content/uploads/2017/04/Podcast-Consumer-2017.pdf (12.12.2017)

Facit Gruppe und AS&S Radio GmbH (2017): Spot on Podcast. Hörer & Nutzung in Deutschland 2017/18 URL: https://sendegate.de/uploads/default/original/2X/f/fb250c671d6bc79756b122fe5cfdd256ead86652.pdf (25.12.2017)

Forgber, Lisa (2015): Das "Serial" aus Deutschland. URL: http://www.br.de/puls/tv/puls/podcast-wer-hat-burak-bektas-erschossen-100.html (25.12.2017)

Farivar, Cyrus (2014): 10 years of podcasting: Code, comedy, and patent lawsuits. URL: https://arstechnica.com/information-technology/2014/08/10-years-of-podcasting-code-comedy-and-patent-lawsuits (21.10.2017)

Friedman, Lex (2013): Apple: One billion iTunes podcast subscriptions and counting. URL: https://www.macworld.com/article/2044958/apple-one-billion-itunes-podcast-subscriptions-and-counting.html (02.11.2017)

Fries, Theresa (2016): Warum man spätestens jetzt "Serial" hören muss!. URL: jetzt.de/serien/mordfall-aus-dem-podcast-serial-wieder-vor-gericht (08.10.2017)

Fromm, Anne (2015a): Podcast „Wer hat Burak erschossen?“. Deutschlands „Serial“. URL: http://www.taz.de/!5238967 (24.12.2017)

Fromm, Anne (2015b): Podcasts in Deutschland. Auf die Ohren. URL: http://www.taz.de/!5259357/ (25.12.2017)

Garcia, Marcela (2014): Why is Serial so gripping?. URL: http://www.bostonglobe.com/opinion/2014/11/20/why-serial gripping/8NcuJG9WKs0NyGT9VKbCaJ/story.html p1=Article_Related_Box_Article

(23.12.2017)

Gimlet Media (Hrsg.) (2016): About Crimetown. URL: http://www.crimetownshow.com/about (21.11.2017)

Greene, Steve (2017): 16 TV Shows Based on Podcasts (New, Upcoming, and Now Streaming). URL: http://www.indiewire.com/gallery/15-tv-shows-based-on-podcasts-new-upcoming-and-now-streaming (29.11.2017)

Hammersley, Ben (2004): Audible revolution. URL: https://www.theguardian.com/media/2004/feb/12/broadcasting.digitalmedia (19.10.2017)

Honan, Matthew (2005): Podcast is 2005 Word of the Year. URL:https://www.macworld.com/article/1048271/podcastword.html (22.10.2017)

Hudson, Alex (2011): Podcasts: Who still listens to them?. URL: http://news.bbc.co.uk/2/hi/programmes/click_online/9545533.stm (10.11.2017)

Ihlenfeld, Jens (2006): Erster Deutscher Podcast Kongress angekündigt. URL:https://www.golem.de/0601/42471.html (22.10.2017)

IMDb.com, Inc (Hrsg.) (2017): Saturday Night Live (TV Series) Amy Adams/One Direction (2014) Plot. URL: http://www.imdb.com/title/tt4280174/plotsummary?ref_=tt_ov_pl (21.12.2017)

iTunesCharts.net (Hrsg.) (2017a): This American Life - 'Serial' International iTunes Chart Performance. URL: http://www.itunescharts.net/artists/podcast/this-american-life/podcasts/serial/ (22.12.2017)

iTunesCharts.net (Hrsg.) (2017b): This American Life - 'Serial' International iTunes Chart Performance. URL: http://www.itunescharts.net/artists/podcast/this-american-life/podcasts/serial/ (22.12.2017)

Johnson, Maura (2014): ‘Serial’ finds its spot in serialized entertainment. URL: http://www.bostonglobe.com/lifestyle/style/2014/12/05/hit-podcast-serial-finds-its-spot-history-serialized-entertainment/WKyCYIl6srpy240GZaGXSJ/story.html

(20.12.2017)

Kaehlbrandt, Roland (2016): 289 Millionen Menschen sprechen Deutsch. URL: http://www.fr.de/kultur/sprachen-289-millionen-menschen-sprechen-deutsch-a-370615 (25.12.2017)

Kaufman, Amy (2015): Podcaster in chief: How Marc Maron landed the Obama interview. URL: http://www.latimes.com/entertainment/tv/showtracker/la-et-st-marc-maron-president-obama-podcast-20150620-story.html (14.11.2017)

Kühn, Kathrin (2010): Individuell und jederzeit. Anforderungen einer neuen Medientechnik an Nachrichten am Beispiel des Audio-Podcasting. Logos Verlag. Berlin

Libsyn Investor (Hrsg.) (2017): Liberated Syndication Investor Relations/Company Information. URL: http://investor.libsyn.com (30.10.2017)

Lurie, Julie (2014): „This American Life" Channels "True Detective" in a New Podcast. URL: http://www.motherjones.com/media/2014/09/ira-glass-sarah-koenig-julie-snyder-serial-podcast-this-american-life (08.10.2017)

Löser, Peter/Peters, Daniel (2007): Podcasting - Aus der Nische an die Öffentlichkeit, in: Diemand, Vanessa/Mangold, Michael/Weibel, Peter (2007): Weblogs, Podcasting & Videojournalismus – Neue Medien zwischen demokratischen und ökonomischen Potentialen. Heise Verlag. Hannover

Merry, Stephanie (2014): 'Serial': An investigative journalism podcast becomes a cultural obsession. URL: https://www.washingtonpost.com/news/arts-and-entertainment/wp/2014/11/13/serial-an-investigative-journalism-podcast-becomes-a-cultural-obsession/?utm_term=.ab04fc77d520 (23.12.2017)

Meßner, Daniel (2012): SdK 28: Ben Hammersley about the History of Podcasting. URL: http://stimmen.univie.ac.at/podcast/sdk28 (14.10.17)

Niemann, Philipp (2007): Podcasting: Eine Revolution. Tectum Verlag. Marburg

NotePage, Inc (Hrsg.) (2012): History of RSS. URL: http://rss-specifications.com/history-rss.htm (20.10.17)

Osthus, Norman (2015): Podcast. URL: http://www.normcast.de/projekte (22.10.2017)

O'Donovan, Caroline (2014): This American Life tries to turn its radio audience onto podcasting with its new show Serial. URL: http://www.niemanlab.org/2014/10/this-american-life-tries-to-turn-its-radio-audience-onto-podcasting-with-its-new-show-serial/ (23.12.2017)

Plunkett, John (2006): Gervais podcast in the record books. URL:https://www.theguardian.com/media/2006/feb/06/radio.newmedia (10.11.2017)

Peabody Awards (Hrsg.) (2017): 2014 Peabody Award Winners. URL: http://peabodyawards.com/stories/story/74th-annual-peabody-award-winners (11.12.2017)

Porges, Seth (2014): With iOS 8, Some Once-Optional Apps Get Promoted to Home Screen Defaults. URL: https://www.forbes.com/sites/sethporges/2014/09/17/with-ios-8-some-once-optional-apps-get-promoted-to-home-screen-defaults/#61e099df4c58 (03.11.2017)

PRX, Inc (Hrsg.) (2015): Radiotopia: A Storytelling Revolution. URL: https://www.kickstarter.com/projects/1748303376/radiotopia-a-storytelling-revolution/description (14.11.2017)

Radiotopia (Hrsg) (2017): Criminal. URL: https://www.radiotopia.fm/podcasts/criminal (20.11.2017)

Richman, Darren (2014): Why Serial is the greatest podcast ever made. URL: http://www.telegraph.co.uk/men/the-filter/11230770/Why-Serial-is-the-greatest-podcast-ever-made.html (19.12.2017)

Rieke, Julia (2016): Heute startet das deutsche "Serial" aus Berlin. URL: http://www.bento.de/tv/serial-auf-deutsch-podcast-rbb-52998/ (24.12.2017)

Roberts, Amy (2014): The 'Serial' podcast: By the numbers. URL: http://edition.cnn.com/2014/12/18/showbiz/feat-serial-podcast-btn/index.html (19.12.2017)

Roman, Elias (2015): Podcasters, welcome to Google Play Music. URL: https://android.googleblog.com/2015/10/podcasters-welcome-to-google-play-music.html (17.11.2017)

Roose, Kevin (2014): What's Behind the Great Podcast Renaissance?. URL: http://nymag.com/daily/intelligencer/2014/10/whats-behind-the-great-podcast-renaissance.html (11.10.17)

Rundfunk Berlin-Brandenburg (2017): Jubiläum: Am 27. August wird Radioeins vom rbb 20 Jahre. URL: https://www.rbb-online.de/unternehmen/presse/presseinformationen/programm/2017/08/20170827_radioeins_wird_20.html (26.12.2017)

Sagatz, Kurt (2017): Neue Podcasts. Es gilt das gesprochene Wort. URL: http://www.tagesspiegel.de/medien/neue-podcasts-es-gilt-das-gesprochene-wort/19556338.html (25.12.2017)

Saturday Night Live (Hrsg.) (2014): Serial: The Christmas Surprise – SNL. https://www.youtube.com/watch?v=ATXbJjuZqbc (21.12.2017)

Sauer, Moritz (2006): Weblogs, Podcasting & Online-Journalismus. O'Reilly Verlag GmbH & Co. KG. Köln

Schlosser, Simone (2016): True-Crime-Boom. Faszinierende Kriminalgeschichten. URL: http://www.deutschlandfunk.de/true-crime-boom-faszinierende-kriminalgeschichten.807.de.html?dram:article_id=369517 (14.10.17)

Schröter, Christian (2017): Audionutzung im Kontext aus differenzierter Onlineangebote. URL: http://www.ard-zdf-onlinestudie.de/files/2016/0916_Schroeter.pdf (25.12.2017)

Sebastian, Michael (2015): Will Podcast 'Golden Age' Unlock Brand Advertising Budgets?. URL: http://adage.com/article/digital/podcast-golden-age-unlock-brand-advertising-budgets/297299/ (23.12.2017)

Serial Podcast (Hrsg.) (2017). URL: https://serialpodcast.org/about (10.11.2017)

Serial Podcast (Hrsg.) (2014): Introducing Serial. URL: https://serialpodcast.org/posts/2014/09/introducing-serial (22.12.2017)

Statista (Hrsg.) (2017): Number of smartphone users worldwide from 2014 to 2020 (in billions). URL: https://www.statista.com/statistics/330695/number-of-smartphone-users-worldwide (13.12.2017)

This American Life (Hrsg.) (2017). URL: thisamericanlife.org (08.10.2017)
This American Life (Hrsg.) (2017). URL: https://www.thisamericanlife.org/about (23.12.2017)

TWiT LLC (Hrsg.) (2015): This Week in Tech 506 (Transcript). URL: https://twit.tv/posts/transcripts/week-tech-506-transcript (30.10.2017)

Undisclosed, LLC (Hrsg.) (2017): About Undisclosed. URL: http://undisclosed-podcast.com/about/ (21.11.2017)

Vassilian, Larissa (2015).URL: http://www.schlaflosinmuenchen.com (22.10.2017)

Wanhoff, Thomas (2005): Sendung vom 24. April 2004. URL: http://wissenschaft.wanhoff.de/?p=344 (22.10.2017)

Welch, Chris (2015): Spotify now does videos and podcasts. URL: https://www.theverge.com/2015/5/20/8629335/spotify-adds-podcasts-videos (14.11.2017)

Winer, Dave (2001): Payloads for RSS. URL: http://scripting.com/davenet/2001/01/11/payloadsForRss.html (21.10.2017)

Wondery, LLC (Hrsg.) (2017): Real Crime Profile. URL: http://wondery.com/wondery/shows/realcrimeprofile (20.11.2017)

Wunschel, Alexander (2005): Podcasting: Bestandsaufnahme aktueller Ansätze von Business-Modellen, in: Diemand, Vanessa/Mangold, Michael/Weibel, Peter (2007): Weblogs, Podcasting & Videojournalismus – Neue Medien zwischen demokratischen und ökonomischen Potentialen. Heise Verlag. Hannover

Young, Matt (2016): Serial podcast's creator Julie Snyder talks of the fallout from

Saturday Night Live parody: ‘It was shocking’. URL: http://www.news.com.au/entertainment/celebrity-life/serial-podcasts-creator-julie-snyder-talks-of-the-fallout-from-saturday-night-live-parody-it-was-shocking/news-story/0ae1da34eb68aa7e65bf1838e20b1c25 (21.12.2017)

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, den TT. Monat JJJJ Vorname Nachname